

Der Kampf um den Reichskanzler.

Man soll sich nicht zu früh freuen, am wenigsten, wenn der Gegenstand der Freude auf jenem parteipolitischen Boden wächst, auf dem sonst nur Haß, Verleumdung und Verächtlichung gedeihen.

Das beweist wieder mit aller wünschenswerten Deutlichkeit der Kampf, der um den Reichskanzler Dr. Brüch zwischen einzelnen Parteien und in der Parteipresse entbrannt ist. Herr Brüch ist sicherlich nicht das Ideal eines Kanzlers. Er redet gerne und viel und ebenso oft daneben, wie es von den ihm nahe stehenden Leuten und auch von anderer Seite bereits unter dem monarchischen Regiment bei dem Träger der Krone unliebsam empfunden wurde. Er hat, besonders in der letzten Zeit, öfters, als es gut wäre, die Ueberlegenheit über die Materie und das Parteigetriebe vermessen lassen, die man von dem höchsten Beamten eines großen Staates als Grundbedingung für die Erhaltung der Autorität und als Grundlage für eine gedeihliche Zusammenarbeit erwartet. Aber er hat auch eine Reihe guter Eigenschaften: Arbeitsfreudigkeit, Optimismus, Entgegenkommen ufm. gezeigt, die mit manchen menschlich immerhin möglichen Entgleisungen auszuheilen. Und wenn in der bayerischen Frage der Karren so verfahren schien, daß man mit einer Erschütterung der Stellung des Kanzlers unter normalen Verhältnissen unbedingt hätte rechnen müssen, so zeigt doch ein Blick auf unsere Lage in inner- und außerpolitischer Beziehung, daß dies unter den ganz abnormen Umständen, unter denen wir zu leben gezwungen sind, eben nicht möglich war. Auch in der äußeren Politik hat Herr Brüch eine Reihe von Weisheiten anzuweisen, die Nichtaufhebung der Sanktionen und die Verschleppung der oberflächlichen Frage nach und trotz der Annahme seines Erfüllungsprogramms, die Schwierigkeiten der Aufbringung der Reparationsverpflichtungen ufm., die unter anderen als den zeitigen Verhältnissen ihm sicherlich den Kanzlersessel gestiftet hätten.

Daß trotz allem die Regierungsparteien — von Sozialdemokraten und Zentrum liegen demonstrative Grundgebungen vor — nicht an eine Ausfällung Brüchs denken, entspringt gewiß in erster Linie Erwägungen parteipolitischer Natur. Aber darüber hinaus dürfte auch im Interesse unseres Ansehens nach außen eine Ministerführung, wie sie zur Zeit wieder hinter den Kulissen betrieben zu werden scheint, nicht zu den Aufgaben der Gegenwart gehören. Brüch genießt in den amtlichen Kreisen unserer Gläubiger insoweit unentwegten Eintritten für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen ein gewisses Ansehen und Vertrauen, und unsere gesamte Politik ist so sehr von unserer Stellung in außenpolitischer Hinsicht abhängig, daß die Zeiten vorbei sind, wo man ein solches Ansehen und Vertrauen als einen Beweis der Ungelegenheit bezeichnen dürfte. Auch die Angriffe Brüchs gegen die deutschnationale Partei, so bedauerlich sie an sich sind, können dafür nicht ins Treffen geführt werden, denn aus der Geschichte des Parlamentes wissen wir, daß in Zeiten politischer Hochspannung — man denke nur an Bismarcks Konflikte mit den Konservativen und dem Zentrum — kein Politiker als neutraler Pagode über den Parteien droht.

So sind die Angriffe unseres Erachtens nur zu verurteilen, die mit dem sichtbaren Ziel, den Kanzler aus dem Sattel zu heben, seit einigen Tagen gegen ihn erfolgen. Zeitweiser Weise hat in derselben Zeit, als die Verhandlungscoalition von Scheidemann bis Stresemann gestürzt schien, auch der letztere an der öffentlichen Kritik am Kanzler, obwohl er schon als Außenminister des neuen Kabinetts bezeichnet wurde, teilgenommen. Er muß sich dafür aus beiden Parteilagern nicht gerade freundliche Dinge sagen lassen und erleben, daß sowohl Zentrum als auch U.S.P. auf das Schroffe für Dr. Brüch eintraten, eine Tatsache, die nach allen Informationen, die uns wurden, nicht eingetragten wäre, wenn man der natürlichen Entwicklung der Verhältnisse ihren Lauf lassen hätte, denn bis weit in die Zentrumskreise hinein war man mit der Politik Brüchs durchaus nicht einverstanden.

Ebenso vom parteipolitischen Standpunkt aus begrifflich als im Interesse des Friedens bedauerlich sind die vielfachen Kombinationen, die an die Umbildung und Verbreiterung der Regierung an Reich und in Vorschlag gebracht haben und bis zu der zahlreichsten Verteilung der Ministerposten unter Kennung der Namen der neuen Männer ansetzen. Wir haben uns an der Verbreitung dieser Märkelerei nicht beteiligt, weil wir einmal parteipolitisch nicht interessiert sind und uns deshalb nur Tatsachen bemerkenswert scheinen, und weil wir fernerhin den beschränkten Raum nicht mit wertlosen parteipolitischen Unterhaltungsartikeln füllen wollten.

Aber wir haben auch in diesem Falle aus neue erfahren, daß wir noch weit entfernt von einer Gesundung und Besserung unserer innerpolitischen Verhältnisse sind. Daß vielmehr die Parteidemagogen noch immer nach dem alten Rezept arbeiten, indem sie eine Chronische Krankheit durch Poliativmitteln, wie die „Verschiebung“ von Partei-Ministern und die Ministerjournale heilen wollen.

Was wir brauchen, ist etwas ganz anderes, ist eine großzügige Wirtschaftspolitik, ist die Bekämpfung der verarmtesten Stellen durch die denkbar aeziansten und tüchtigsten Männer, die das Vertrauen des Volkes haben, ist eine ver-

ständnisvolle Zusammenarbeit der Parteien, die regieren wollen und sollen, aber nicht eine anfechtliche Vereinstätigkeit und gleichzeitiger gegenseitiger Verleumdung auf Tod und Leben. Verständigung und Erledigung der Aufgaben, zu denen auch unter Umständen die Verabschiedung eines Ministers gehören kann, durch freundschaftliche Aussprache, ist eines der Mittel, die zum Ziele führen, aber Druck noch notwendiger Weise auch in der Parteipolitik Genendruck erkennen.

Das sind Rührerarbeiten, deren Nichtbearbeiten umso auffällender ist, weil jedes politische Amt sich sagen muß, daß die Spannung, die z. B. zwischen Reichssozialisten und linkem Flügel des Zentrums einerseits und der Deutschen Volkspartei andererseits bestand, nicht durch eine oder einige Neben verfahrenlicher oder die Aufgaben der Zeit erkennender Parteiführer mit einem Schläge aus der Welt geschafft werden kann. So ist der Kampf um und gegen den Reichskanzler eine politische Ungeheuerlichkeit, und es ist nur zu hoffen, daß er und die ihm sich knüpfenden unfreundlichen Auslassungen zum Schaden des kaum erfolgten Friedenschlusses keine „Weiterungen“ haben werden.

H. Gz.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Großindustrieller in Neuenahr ermordet. In Bad Neuenahr ist, wie der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet, der Direktor der Neuenahrer Ammonial-Verkaufsvereinigung in Sothum, Emil Sohn, ermordet worden. Allem Anschein nach liegt Mordmord vor. Direktor Sohn wollte in Neuenahr zur Kur. Die Mordstelle liegt etwa 1 Kilometer von dem Ort entfernt, in dem der Ermordete wohnte. Der Mörder ist allem Anschein nach bei der Verabreichung seines Opfers geflohen. Es fehlt nach den bisherigen Ermittlungen die Vieftasche des Ermordeten mit einem ansehnlichen Geldbetrag. Direktor Sohn war neben seiner Eigenschaft als Leiter der Deutschen Ammonial-Verkaufsvereinigung auch Geschäftsführer des Stickstoffinstituts, dem die Ammonialvereinigung als Gesellschaft angegliedert ist.

Von einem Bullen getötet. In Altsattel-Vormenich in Sachsen wurde der 70 Jahre alte Helfer Große aus Reichenberg i. B. von einem Bullen getötet. Große hatten den Bullen öfter genockt. Der Bulle hat den am Boden liegenden Mann derart mit den Hörnern bearbeitet, daß der schwer Verletzte nach seiner Aufnahme ins Krankenhaus seinen Wunden erlag.

Der häßlichste Mann soll sich melden! Durch die Straßen einer englischen Stadt trotzte ein „Sandwichmann“; er bildete ein großes Plakat, aus dem nur der Kopf und zwei Hände herausstauten, und auf dem mit großen Buchstaben geschrieben stand: „Gefucht der häßlichste Mann der Stadt!“ Der Verächterstatue, der die Geschichte erzählt, trat näher, um der Sache auf den Grund zu kommen. Das Plakat machte ebenfalls halt, damit er es bequemer lesen könne. Es stand geschrieben, daß ein Kino-unternehmen einen neuen Film vorbereite und daß es noch einen Mann brauche, der für den Bismarck des Stills die nötige Schikelle besitze. Man solle eine Photographie einleihen oder, wenn man dies vorziehe, sich morgens zwischen 10 und 11 im Bureau der Firma vorstellen. Der Korrespondent fragte das Plakat, ob er wohl Anstalt habe; aber es schaute ihn so kritisch an und wiegte so zweifelhaft das Haupt, daß der Träger entnervt weiterging. Er begegnete zwar niemandem einem Mann, der ihm für die Rolle unbedingt geeignet schien; aber er brachte nicht den Mut auf, ihn auf diese glänzende Aussicht aufmerksam zu machen. Man weiß nie, wie die Leute so etwas annehmen. Und da die Selbstzerstörung der Menschheit gerina, und es mit Gefahren verbunden sein kann, andere auf ihr Glück hinzuweisen, so hat die Rolle des Bismarck schließlich eine ideale Belohnung gefunden.

Die Kartoffelversorgung.

Der Kreislandrat des Landkreises Wiesbaden teilt uns mit: In der letzten Zeit häufen sich die Nachrichten in der Presse, welche über außerordentlich hohe Kartoffelpreise — man spricht von 100 bis 120 Mark je Zentner — zu berichten wissen. Daran wird die Befürchtung geknüpft, daß zum Herbst mit besonders hohen Kartoffelpreisen auf dem Kartoffelmarkt zu rechnen sei. Diesen Aussetzungen muß mit allem Nachdruck entgegengetreten werden. Die augenblickliche Marktsituation an den größeren Absatzplätzen rechtfertigen derartige Befürchtungen nicht. Beispielsweise stellen sich die Kartoffelpreise an der Berliner Börse am 20. August für weiße Speisekartoffeln auf 45 bis 48 Mark, für Rosenkartoffeln auf 40 bis 42 Mark für den Zentner. Anhaltspunkte dafür, daß diese Preise für den kommenden Herbst eine beträchtliche Erhöhung erfahren werden, sind bisher nicht erkennbar. Die Gehaltung der Marktlage für Kartoffeln in der kommenden Zeit läßt sich noch gar nicht übersehen. Unwesentlich liegt ein Anlaß vor, die durch die Preissteigerung und andere Preisveränderungen zur Zeit schon erregte Bevölkerung durch Nachrichten der oben erwähnten Art noch weiter zu beunruhigen und dadurch die öffentliche Ordnung zu gefährden.

Aus Berlin wird ferner gemeldet: Da die Kartoffelernte als etwas über Mittel angesprochen werden kann, ist in einer Kon-

ferenz der Kartoffelzüchter, die vom Reichsministerium für Landwirtschaft und Ernährung einberufen worden war, beschlossen worden, keine Höchstpreise festzusetzen. Aus dem Bericht geht hervor, daß wir aller Wahrscheinlichkeit nach mit der diesjährigen Ernte gut abgedeckt werden.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat auf eine Anfrage des Reichsbürgerrates bezüglich der Kartoffelversorgung folgendes erwidert:

„Auf das Schreiben vom 2. September beehre ich mich, zu erwidern, daß ich in Uebereinstimmung mit den dortigen Ausführungen ein übermäßiges Anziehen der Kartoffelpreise für ein großes Unglück halten würde, jedoch dürften die Befürchtungen, die das Publikum hinsichtlich der Kartoffelpreise zurzeit hegt, vielfach übertrieben sein. Die Preise sind in der letzten Zeit häufig gesunken und liegen in den Haupterzeugungsgebieten zwischen 40 und 45 Mark. Wenn sich auch der Umfang der Ernte noch nicht übersehen läßt und in einzelnen Teilen Deutschlands infolge der anhaltenden Trockenheit mit einer schlechten Ernte gerechnet werden muß, so lauten doch aus anderen wichtigen Erzeugungsgebieten die Nachrichten durchaus günstig. Insbesondere aus Pommern wird berichtet, daß dort mit einer guten Mittelernte gerechnet werden kann.“

Von besonderer Wichtigkeit ist es daher, daß das Publikum nicht die Nerven verliert und aus unbedingter Beforgnis sich zu Preisen mit Kartoffeln einbeißt, die durch die Lage nicht gerechtfertigt sind. Insbesondere wird es sich auch empfehlen, daß nicht in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre industrielle Werke und Wirtschaftsunternehmungen durch ihre Aufkäufe die Preise hochreiben. Ich wäre dankbar, wenn nach dieser Richtung hin von dort aus eine Auffklärung des Publikums erfolgen könnte.

Die Ausfuhr von Kartoffeln ist aufs strengste untersagt; die Grenzbehörden sind angewiesen worden, aufs nachdrücklichste die unerlaubte Ausfuhr zu bekämpfen. Auch das Verbrennen der Kartoffeln wird in ähnlicher Weise wie im Vorjahre eingeschränkt und lediglich in einem noch zu bestimmenden Umfang den Besitzern landwirtschaftlicher Brennereien gestattet werden, die im Interesse der Viehhaltung auf die Herstellung von Schlempe dringend angewiesen sind. Der Verkauf von Kartoffeln durch Brennereien ist verboten.“

45—50 Mark der Zentner.

In der im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Hoffmann abgehaltenen Besprechung erörterten Sachverständige aus landwirtschaftlichen und handelsrechtlichen einsehenden Bericht über die Aussichten der diesjährigen Kartoffelernte in einzelnen Reichsteilen. Aus diesen Berichten, die im wesentlichen mit den Feststellungen der Kartoffelbauerschaft übereinstimmen, ergab sich, daß, verglichen mit den drei letzten Jahren, die diesjährige Ernte etwa 80 Prozent des Durchschnitts dieser Jahre betrage. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß, da die Ernte noch nicht abgeschlossen ist, sondern erst begonnen hat, diese Schätzung eher eine zu niedrige sein dürfte und das Endergebnis sich voraussichtlich noch günstiger gestalten wird. Die Ernte gibt daher zu Besorgnissen keine Veranlassung, zumal auch zu berücksichtigen ist, daß nach Deffnung der Grenzen die Kartoffeln im Leben der Bevölkerung nicht die gleiche Rolle spielen wie während der Kriegszeit und der Bedarf, wie die Erfahrungen des Vorjahres zeigten, bereits erheblich zurückgegangen ist. Hinsichtlich der Preise wurde betont, daß die öffentlichen Notierungen, die zurzeit zwischen 45 und 50 Mark schwanken, der Marktlage entsprechend sind, und daß zu diesen Preisen tatsächlich die Kartoffeln geliefert werden. Eine Besetzung kann nur dann eintreten, wenn man allgemein zu den Preisveränderungen zurückkehrt und den Sachverständigen im Handel das Einkufen der Kartoffeln überläßt. Auch in diesem feineswegs leichten Geschäft können ungeschickte Hände mehr verdienen als nützen.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 23 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 7 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: 0 mm
„ „ Koblenz: 0 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Morgens vielfach neblig, sonst meist heiter und trocken.

Ein dunkle Frage durch unsere Tage schreit: Sind wir heute vollendet — oder wann kommt unsere Zeit? Dringt noch der Raut des morgigen Tages an unser Ohr oder stehen wir schon vor dem finsternen Tor? Lebten wir unser Leben, oder war es nur ein Traum? Füllten wir unsere Tage, oder waren sie Schaum? Bleibt noch ein Haar, wenn einst unsere Seele man sieht? Haben in allen den Tagen wir auch genug geliebt? (Aus dem persischen Urtext des Saadi von Ernst Wittich.)

Dinndl.

Berlin, 23. September 1921.

Goldrio . . . Juhu! Wir fahn die luitigen Holzhaferbuabn . . . Sind wa, na n a h Ideen! Wir Balina dam, so lang wa denken kenn'n, imma 'n Häble for die bairrischen Brieda schabst. Bor 'n Kried, in 'n Kried und na n a h 'n Kried erit recht. Nid allene von weien der Vier, ne, ooh Don weien der bairrische Demiet um dem bairrischen Dialekt un — na lutz un lut — von weien die bairrische Mentente. Noh, wenn wa, der hecht wir Balina, nach die bairrischen Berge in Urlaub machn, dann erwidt sich det mit einemmal, det unsere Vorliebe für die bairrischen Brieda so jehewermachen quah gleicham 'n Zehntelrecht is. Von weien schon mein unterreiner un'n Bohadol in München uff bairrisch so'n rotmüßigen Fedenheer fragt: „Sie, Männel, wo hebst denn hier 'n wachschenden Rabi?“ Raum, det der Schent den Radel aus de Rabe nimmt, lacht er so lutz dreick: „An Rabi? An echen? Sie, da mißsch nach prell's Berlin, da heroben wo an Rabiwaan holl'n.“ Na frach' id' en Menschen, ob det ne Antwort uff ne höllige und beschidene Antrache is! Un wees der Deibel, woher die Brieda det gleich rieden, det wa aus Balin sin'n?

Wa ja, nu dreh'n Se jehälligst mal den Spieh um. Da brauchen bloß lo Stida weie oder drei Schnababwulle mit die kurzen Buzen und die blaue Jade mit hirschornerne Andoos und so'n träines Fiedelstrache un'n Kopp mit ne Schantinoer-Heber dran in die Fiedelstrache in Balin rumuloofen. Heiß machn die langen Balina freindliche Feindter und grienen wie die Firsafspiede und bleiben stehen un' ficken mit Zuelesogen hinabter. So lind wir! Un ordentlich höll, is man, wenn so'n Dümpel Bayern in Balin rumuloof und die Jaule oder die Gaioter oder die Wazdonier oder so ne Vertretta von andere wilde Wilterschaften machn Oosen wie Untalachen. „Ja, bent wa denn, wir haben in'e deutsche Bata-land ooh noch Einbeobere, wo sich in ihre Ortnaltracht jehfassen können.“ So lind wir! Un wa uff überhaut die Ortnaltracht abelangan, na, wo finden Se so wille bairrische Ortnaltrachten wie in prell's Balin, wa? In Bayern etwa? Erzählen Se mir doch keene Sachen, mir können Se doch nich for'n Dummen wafagen. Sein Se doch froh, wenn id' Ihnen nich wafahlen tu.

Jehu Se mal bitte uff'n Kurfürstendam, wenn id' bitten

derf. Bitte sehr, wa jehu Se da? Nidts wie eht bairrische Ortnaltrachttrachten. Na ja doch, wenn id' Ihnen det sage, mein Sieba, dann können Se Ihnen druff dalassen. Det hecht Se da un' hauen Baulieder, wa? Da jellen jeroche die jellen Leute von die Sorte, wo man früher Automobile so lachte, ihre Weisheit for die bairrischen Brieda, inlofernermachen, det se in Dindnloofstücken rumuloofen tun, wa se bei die Felder, wo se haben, dahamnt nich' nötig haben, mein Sieba. Sehn Se, da vündert die Frau Mulinshi rum, Sehn se ihr? Alles Dindn, nichts wie Dindn. Un dann Sträime von die Marke „Klar drüba, nicht runter“ un' paar Zuegerdienliebelsam an die Beene, nich von Pappe. Mein Se, die Frau hat det nötig, in 'n so'n fäules Dindn rumzurennen? Bei den Rann? Der hat allene bei Klanten 300000 Emdens einbeutert, ohne mit die Wimmern zu aufen, mein Sieba. Der Mann war noch vor zwee Jahre ein armes Puder aus Neutomischel. Und nu? Sehn Se, det die Frau det Dindn trägt, wo doch man nicht als von Kreiang is, det is nicht wie pure Stimtable for die Bayern. Nu, da is Frau Rüdendunk, ooh in Dindn, wo der Mann jelt die Revolution sich 'n Daus in Wannee vor'n Sommer un' n Daus in der Eisenbahnstrache vor'n Wint un'nahmengeschohen hat. Un nun erit die Auenen! Alles in Dindn, nicht wie Dindn, prima ff-Dindn. Da lidt et falsche Leute, wo behaupten, det die Dindnleida von weien die Willkade is obenuff sein. Nicht se mach'n! Wa? von weien die Beuemlichkeit is det ooh nicht. Denn Korset muß de schon drunter ansehn, wa de bei die weulhen Rodelieder von Zill mit Veribelach nich nötig halt. Und weien Zina is det ooh nicht! Die Pelle is janz unbedeicht vor de Scene, weil se alle keen Ont uff'n Kopp hab'n, nee, nee, det is allens die Affenlebe vor de bairrischen Brieda.

Sehn Se sich jehälligst einmal die Balina Weltfischichte janz noch an. Die Schaulmädchens reunen in Dindnleider in de Penne. Un wenn Se in 'ne Laubdiel leben, jehu se de Tanzmädchens in Dindn rumuloofen. Nehmen Sie mal jehf bloß det Kaffee in Garstlettensart uff'n Kurfürstendam. Det is ne janz moderne Kaffeeklanne. In die eene Gde laut und rassel un' twist die Jazsbande, wo frisch aus Afrika importiert is und in die andere Gde tanzen se in Dindnleider Schimme. Tanzen Se mal in Dindnleider Schimme, olla Freund, da wird Ihnen schon die Putte wech bleiben! Nu, dann jehu Se sich mal, bitte sehr, am Samstag vor Sonntag die Wanderer an, wo bei Mutter Irin raus wollen. Nicht wie Dindn! Mit 'm Kuchent uff'n Rücken, un 'n Jammer-schinken dabei, un' nicht wie Dindn. Noh wa de richtigen bairrischen Rädchen sin, die haben nicht sone Plattreue ohne Abfäse, und lassen sich so in die Fremd rin. Die Dindnmädchen, wo sich heute Anielstele nennen, jehu nur noch in Dindn.

Nun frach' id' en Menschen, ob det nich ein schlagernder Beweis for die Menschenlebe is, wo wir Balina den Bayern erlejenbringen, wa? Det mit dem Jeauafel in die Fiedelstrache is ja Zineff! Edon weien die Dindnleida in Balin is det Zineff, jeh

id. Davoll. Wat soll denn mit einmal det Jeshimpe in die Deimanen uff die Bayern? Wer hoch son Unstun aufammerecht, als wenn die Balina die Bayern frellen wollten vor Wat? Aha det jehf von alle Seiten uff det bairrische Volt los, als o det unsa fätschlunster Reind wör.

Jehu bairrische Brieda un Volkstosenoffen, mar id' bin, id' erheben den Bejehelina un weise uff die Balina weibliche Damenwelt hin, wo nicht wie Dindnleida trägt. Id' rufe Euch un, lacht Euch nich provostere! Wir bleiben die Alten! Id' habe schon einmal jehschot, det wir'n Häble for Euch hab'n. Da is' nicht se machn. Id' werde dalot foran, det nu baldich ooh die Balina Männerwelt in 'n Kuchentreit jehen die euroawische Kleidung eintritt. Dann jehu wa nur noch in Beobahen un in blaue Jaden mit Firschhornbröwe un mit 'n träines Fiedelstrache uff'n Rücken, wo mit der Balina seinen Kopp im Delesch auf andere beisehen ist. Wat wir Balina sind, wir hab'n Talent for ausländische Kostüme un wissen janz jehan, wa zu uns wagt un wa nich? Un darun: Goldriodo . . . Juhu! Danes.

Französischer Kammermusikabend im Kurhaus.

Bei dem französischen Kammermusikabend am 22. September im kleinen Saale des Kurhauses, der wieder im Rahmen der französischen Kunstausstellung stattfand, lernte man in Frau Jeanne Montjovet eine Sängerin von vorzüglichen Qualitäten kennen. Ihre strahlende Sopranstimme, verbunden mit sehr deutlicher Aussprache und ausgezeichnetem Vortrage, erzielte mit den beiden Chansons aus dem sechzehnten Jahrhundert sowie dem „Associate mit morive“ aus dem Rontereidischen „Orpheus“, „Che fiero costume“ von Legrensy und mit den Liedern von H. Gahn, Gassien und G. Faure und dem schönen „Green“ von Debussy derartige Wirkungen, daß eine Zugabe nicht zu umgehen war. Ebenso zeigte sich der mitwirkende Cellist Maurice Marx als ein Künstler von großem Können, dessen ganze Art etwas an Pablo Casals erinnerte. Er spielte im Verein mit dem trefflichen Pianisten Emile Poillot eine reizende Sonate von J. B. Bréval (1759—1825), die ganz im Dardnischen Stil gehalten war, ferner zwei Romane von Schumann und eine Sziglunne und ein Spinnerlied von J. Faure, bei dem seine große Virtuosität besonders in Erscheinung trat, wie bei der nachfolgenden bekannten Schuberthschen „Alene“. Der Vortrag der letzteren erregte solchen Beifall, daß Herr Marx-hal den „Hestanz“ von Popper jagab. Den Schluß des Abends bildete die von den beiden Künstlern vorzüglich wiedergegebene interessante Sonate von Bachmannoff. Die Begleitung der Gesänge führte Fräulein Montjovet sehr feinfühlig aus. Alle Darbietungen wurden durch lebhaften Beifall der zahlreichen, meist aus Kapelleuten der Künstler bestehenden Öörer ausgerechnet.

Aus der Stadt.

Aus dem Stadtparlament.

Anwesend sind vierzig Stadtverordnete. Den Vorsitz führt der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher Gerhardi.

Vor Eintritt in die Tagesordnung entspinnt sich eine bemerkenswerte Aussprache wegen des

Kollaps auf dem Elsther Platz.

dessen Genehmigung und Errichtung in mehrfacher Hinsicht das Bekreiden eines großen Teiles der Einwohnerschaft und besonders der umliegenden Nachbarschaft erregt.

Stadt. Kaschau (Str.) war es, der die Sache vor der Öffentlichkeit zur Sprache brachte, indem er an den Magistrat die Anfrage richtete, aus welchen Gründen er sich zur Genehmigung dieser Anlage entschlossen habe.

Bürgermeister Travers erklärte, daß im Magistrat die Sache eingehend erwogen worden sei. Er gebe zu, daß dieser Vergnügungsummel in die heutige Zeit nicht passe.

Stadt. Rommelt spricht den Wunsch aus, wenn sich auch an der Genehmigung nichts mehr ändern lasse, man wenigstens die Betriebszeit bis 10 Uhr abends beschränken möge.

An der Aussprache beteiligten sich weiter die Stadtverordneten Greiß, Pleser, Krüde, Witte, Jörn und v. G. A., wobei von der linken der Gelegenheit wieder aufgegriffen wurde, von dem Vergnügen des kleinen Mannes zu sprechen.

Stadt. Jung berichtete für den Finanzausschuß über die Aufnahme eines Bankkredits. Durch die verspätete Veranlagung der Einkommensteuer, wodurch auch die Einnahme der Steuern und Gebühren vermindert wird, ist die Stadt in die Notwendigkeit verfallen, einen größeren Kredit in Anspruch zu nehmen.

Kredit von 15 Millionen Mark

im laufenden Konto aufzunehmen zu einem Zinssatz bis auf weiteres von 4 1/2 Prozent. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Zum nächsten Punkt, Bewilligung einer Unterstützung für die notleidende Bevölkerung

ergriff zunächst Bürgermeister Travers das Wort, indem er anführte: Ich sehe mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß wir uns für diesen Antrag nicht entschließen können unter dem Eindruck des schmerzlichen Unglücks in Ludwigshafen.

Eine unmögliche Frau.

Roman von Hann v. Pannhus.

2) (Nachdruck verboten.)

Felicitas nahm das Manuskript an sich und verabschiedete sich mit nachmaligem Bruch. Der Direktor sah noch ein Weichen starr auf die Tür, hinter der sie verschwunden war, dann brummte er ärgerlich in sich hinein:

Eine der besten Schauspielerinnen ist sie und wird nun niemals die Höhen ihrer Kunst, auf die sie ihr Talent weist, erreichen, weil es sich ein oder zwei mal in den grauen Kopf gefügt hat, ihr durch 'ne Ehe den Weg nach oben zu versperrten."

Er hingelte seinem im Vorzimmer stehenden Sekretär, Albert, schreiben sie sogleich an Georg Thormel, sein Schauspiel soll noch in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen.

Warum denn? erkundigte sich Albert, der zum Bedrueß, aber auch oft zur Belustigung seines Vorgesetzten an einer fast krankhaften Fragewitz litt.

Der Direktor schlug mit der Faust auf den Schreibtisch. Weil die Wiburg der Hafer kauft, weil sie durchaus heizoten will und am ersten Mai aus unserer Bühne ausscheidet, und gerade sie pakt so vorzüglich für die Rolle."

Albert blieb der breite, schmaltippige Mund vor Erstaunen offen liegen. Felicitas Wiburg geht? Ach, du Grundgütiger, was sollen wir denn da machen? brachte er endlich hervor.

Der Direktor suchte die Achseln. 'ne andere spielen lassen, vorläufig Hedwige Parzen." Albert suchte die Achseln.

Ja, wer die Wiburg nicht hat spielen sehen, findet vielleicht die Parzen glänzender, aber unersetzlich. Er brummte: Die verfluchte Heiraterei! und ging mit trappelndem Schritt wieder ins Vorzimmer, wo er, ehe er sich an den ihm aufgetragenen Brief machte, erst einmal lächelnd über die Unzuverlässigkeit der Weber im allgemeinen und die Unzuverlässigkeit von Felicitas Wiburg im besonderen nachdachte.

Natürlich heiratet sie den Baron Uhlwald, der sie schon öfters von den Proben abgeholt hatte. Ein ganz feiner Mensch, aber der Altersunterschied war zu groß; der Baron konnte gut und gern ihr Vater sein. Albert lächelte schlau. Natürlich, der Titel und das Geld locken die schöne Wiburg. Aber der Direktor tat ihm leid, denn mit der Wiburg verlor er seinen zugkräftigsten Kassenmagneten.

fassung, daß es unsere Pflicht ist, in allererster Linie für unsere deutschen Volksgenossen zu sorgen. Wir haben die Verpflichtung, unsere finanziellen Mittel aus äußerster Anspannung, um diesem großen, in seinen Folgen noch gar nicht abzusehenden Unglück zu wehren. Der Magistrat stellt daher den Antrag 50 000 Mark für Dppau sofort zu bewilligen.

Stadt. Baum erbatte sich nunmehr den Bericht des Finanzausschusses über den Antrag der Kommunistischen Partei, der vom Ausschuß in seiner geforderten Höhe von 50 000 Mark abgelehnt worden sei.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Stadtverordneten Greiß (der den Antrag der Kommunistischen Partei nicht zurückziehen will), Krüde, Witte und Pleser beteiligten, wurde der Antrag des Magistrats einstimmig angenommen.

Die Wahlen zum verfassunggebenden Landesparlament unseres Rheinlands finden, je nach Beschluß der Kirchenvorstände, am 9., 10. oder 11. Oktober statt. In den meisten der 8 Wahlkreise ist nur die Einheitsliste einmündig, die von den 3 kirchlichpolitischen Parteien in gemeinsamer Sitzung beschlossen worden war.

Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule der Stadt Wiesbaden wird auch in diesem Wintersemester wieder, neben dem Tagesunterricht der allgemeinen Kunstgewerblichen Abteilung, verschiedene Fachklassen einrichten.

Die Steuerveranlagung 1920. Das Finanzamt schreibt und: Die Anträge auf vorzeitige Veranlagung für 1920 bzw. Aufstellung von Bescheinigungen über Erstattung von überzahlter Einkommensteuer haben einen derartigen Umfang angenommen, daß hierdurch der Fortgang des eigentlichen Veranlagungsverfahrens sehr gehemmt wird.

Felicitas verlieh leichten, raschen Schritten durch eine Seiten- tür das Palasttheater. Ihre Augen blickten lächelnd in den hellen, frischen Märzvormittag und viele angenehme Gedanken durchzogen ihren Kopf.

Die beiden Worte, die sie oft auf der Bühne gesprochen, waren ihrem Dasein bisher fremd geblieben. Vielleicht hatte sie überhaupt nicht die Natur, einem Manne in Leidenschaft anzuhängen, die Menschenherzen waren ja so verschieden.

Und die zweite Hauptfrage war ihr junger Bruder Martin; dessen Zukunft lag nun sonnenhell vor ihr. Jürgen Uhlwald hatte ihr versprochen, er wolle für ihn sorgen wie für einen eigenen Sohn, wenn sie die Seine würde. Das Versprechen hatte vielleicht den Ausschlag gegeben, alle Bedenken in ihr restlos erlosch, weil sie immer in Angst gewesen war, Martin müsse vielleicht einmal in irgend eine Lebensgefahr, in die er nicht geriete.

O, sie hing so mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele an dem Bruder, dem kleinen Idealisten mit dem Erfindertopfe.

Lebensliche Gesundheitspflege. Im Anschluß an unsere Notiz in Nr. 197 vom 1. September, die amtliche Fürsorgestelle der Stadt Wiesbaden betreffend, machen wir darauf aufmerksam, daß sich die amtliche Fürsorgestelle des Landkreises Wiesbaden für verkrüppelte Kinder nach wie vor in der Heilanstalt der Nassauischen Krüppelfürsorge, Viebricherstr. 3, befindet.

Die Operette im Dienste der Wohltätigkeit. Den gestrigen Operetten-Abend der 'Tribüne' hatte Gustav Jacoby in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Der gesamte Reinertrag war für die Hinterbliebenen der Katastrophe von Oppau bestimmt.

Förderung der Handelsbeziehungen mit Argentinien. Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden, die an der Förderung der Handelsbeziehungen mit Argentinien Interesse haben, werden ersucht, dies der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstr. 23, mitzuteilen, um von dort eine entsprechende Nachricht entgegenzunehmen.

Falsche Reichsbanknoten zu 10 Mark. Von den seit Anfang Januar d. Js. dem Verkehr zugeführten Reichsbanknoten zu 10 Mark mit dem Datum des 6. 2. 20 sind außer der Ende Juni durch die Tagespresse bekanntgegebenen Fälschung weitere Nachbildungen aufgetaucht.

Welches Gemerbe verbraucht das meiste Wasser? Die große Trockenheit des Sommers hatte in England zu einer strengen Beachsichtigung des Wasserverbrauchs geführt. Im Zusammenhang damit berichtete im südlichen Bezirkstaat von Sandgate in der Grafschaft Kent der mit diesen Maßregeln betraute Beamte, daß unter denjenigen, die sich durch übermäßigen Wasserverbrauch unliebsam bemerkbar gemacht hätten, vor allem die Milchhändler der Stadt zu finden seien.

Pflege der deutschen Sprache. Der Zweigverein Frankfurt a. M. des allgemeinen deutschen Sprachvereins hat in seiner letzten Hauptversammlung die bereits 1912 eingerichtete öffentliche Beratungsstelle für deutschsprachliche Fragen erneuert. Die Beratungsstelle erteilt in allen zweifelhaften Fällen deutschsprachlicher Art kostenlose Auskunft; nur Rückmarken wird erteilt.

Jugengebete, sie verdiente jetzt genügend, um ihn bis zum Naturnum eine gute Schule besuchen zu lassen und ihn dann auf eine Technische Hochschule zu senden, jedoch, wer konnte wissen, ob nicht irgend eine Krankheit, ein Unfall ihr plötzlich die weitere Schulstelerlaubnis versperre, ob ihr nicht gar der Tod eines Tages die Tür zur Zukunft mit seinen rauhen Knochenhänden zuwarf!

Janenieur wollte er werden, Maschinen wollte er bauen, die Wunder schaffen und an die noch niemand vor ihm gedacht, obwohl sie einen Segen für die Menschheit bedeuteten. Mit ihrer Heirat schaffte sie ihm Boden unter die Füße, darauf seine jungen Beine festsetzen konnten. Und bei solcher Aussicht konnte es nicht schwer fallen, dem Ruhm Ralet zu lazen und eine schöne, glückliche Häuslichkeit dafür einzutauschen, darin ihr ein guter, verehrter Gatte die Sorge für den halberwachsenen Bruder abnahm und er und sie dem verträumten Jungen gemeinsam das viel zu früh verlorene Elternhaus erleben würden.

Janakam wanderte Felicitas durch eine stille Seitenstraße ihrer Pension zu, wo sie wohnte, seit sie aus dem Dunkel des Nubenenlebens plötzlich mitten in die strahlende Sonne gerückt, vor den Augen des Publikums stand, seit sie ein Monatsgeld verdiente, das ihr erwidrigste, nicht nur für sich, sondern auch ausreichend für den Bruder zu sorgen. Der Vormund, ein biederer kleiner Kaufmann im alten Berlin, war glücklich, die Obhut über den Jungen los zu sein, und erlaubte ihr gern, ihn zu einem Lehrer ins Haus zu geben.

Der Vormund! Felicitas mußte lächeln, als sie seiner gedachte und sie wachte sich schon die Scene aus, wenn sie ihn nun in den nächsten Tagen aufsuchen würde, ihn von ihrer bevorstehenden Verheiratung zu benachrichtigen.

TRAURINGE. Bukalungold 900 gest., 18 kar. Gold. 750 gest., 14 kar. Gold 585 gest. 8 kar. Gold 333 gest. v. 50. — an. Enorme Auswahl stets am Lager. BOK, Kirdgasse 70, gegenüber Mauritiusplatz, Wiesbaden.

Deutsche Volkspartei. Am Sonntag, den 25. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe und Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei zu Viebrich gemeinsam auf der Adolfshöhe einen gefelligen Abend, zu dem auch die Parteifreunde Wiesbadens herzlich eingeladen sind.

Wasserstände am 23. September: Rell 1.75, Maxau 3.84, Mannheim 2.04, Mainz 0.11, Bingen 1.00, Rheingau 1.55, Raab 1.01, Koblenz 1.00, Köln 0.54, Trier 0.17 u. Rull, Heilbronn 0.21.

Standesamtsnachrichten. Sterbefälle. Am 21. Sept. Kaufmann Wilhelm Dienbach 77 J., Ehefrau Marie Wagner geb. Daniel 25 J., Tapeziermeister Wilhelm Bullmann 60 J., am 22. Sept. Witwe Wilhelmine Neu geb. Sehner 74 J., Witwe Magdalena Wagner geb. Weismann 70 J., Privatier Heinrich Urtel 72 J.

Kurbau, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurbau. Das für heute Samstag vorgesehene Gartenfest und Feuerwerk fällt aus. — Die Kurverwaltung hat, aus Anlaß der am Sonntag ersolgenden Beifegung der Opfer der Oppauer Katastrophe alle Veranstaltungen an diesem Tage abgesetzt. Das Kurhaus bleibt lediglich für Besichtigungszwecke und Besuch der Lesezimmer geöffnet. — Der nächste Tanztee findet am Montag nachmittag statt.

Angestelltenheimstätten und D. D. S. Der für Freitag, den 23. September im Vereinsheim des D. D. S. vorgesehene Vortrag des Herrn Behringer über: „Unsere Heimstätte“ mußte wegen der im Programm am Vortage stattfindenden öffentlichen Angelegenheiten auf nächsten Freitag, den 30. September, verlegt werden.

Französische Kunstausstellung Wiesbaden-Viebrich. Sonntag, den 25. September 1921, abends 8 Uhr, im kleinen Kurhaus: Ein Klavierabend von Frau Marguerite Bong, Professor am Pariser Konservatorium. Vortragsfolge: Sonate op. 53 von Beethoven, Drei Etuden und Fantaisie von Chopin, zwei Arabesken von Roger-Ducasse, Bewegung und die Breiteninsel von Debussy und endlich Couperins Grab von Maurice Ravel, das zum erstenmal in Deutschland vorgetragen wird. — Das Kindertheater (lebendige Fabeln nach Lafontaine) im Schloßpark Viebrich vom 25. September bis zum 2. Oktober, täglich 3 1/2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung findet die Vorstellung im Paulinenschloßchen (Wiesbaden) statt. Jede Vorstellung besteht aus 4 Fabeln. An der Zwischenzeit Musik und Tanz. Eintritt frei für alle Kinder von Wiesbaden und Viebrich, die diesen für sie bestimmten Vorstellungen beizuwohnen wünschen.

Esperanto-Gruppe Wiesbaden. Wochenversammlung Montag abend 8 Uhr, Schule Luffenstr. 28.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Italia-Theater. Das neue Abenteuer Harry Hills besitzt sich „Das Detektiv-Duell“ und bringt einen Kampf um die Detektiv-Weisheit zwischen Harry Hill und Sherlock Holmes. Als zweiter Schläger läuft der erste Sensationsfilm des Emelka-Konzerns, betitelt „Die Seemannsfrage“, ein fünfaktiges Drama mit wackeren, aufregenden Momenten.

Die Kammerkassette brinnen ab heute Samstag Harry Hills größte Sensation: „Das fliegende Auto“, ein Abenteuerfilm in 6 Akten mit Harry Hill in der Hauptrolle; ferner aus John Danabeds lustigen Jaaden und Abenteuern „Die Löwenlaub“.

Hessen-Nassau und Umgebung. Viebrich.

In den Händen eines Mädchenhändlers. Die auf den höchsten Fachwerken beschäftigte Arbeiterin Margarethe Dignauer, welche in der Viebrichstraße hier selbst bei ihren Eltern wohnt und jeden Wochentag von ihrer Arbeitsstelle wieder nach Viebrich sich begibt, war eines Tages im Begriffe, einen Arzt in Wiesbaden aufzusuchen. Von dem Gange ist das Mädchen jedoch nicht nach Hause zurückgekehrt. Am 21. September erhielten nun die Eltern von ihrer Tochter von Frankfurt aus einen Brief, in welchem sie mitteilt, daß sie an dem bewußten Tag den Herrn Oberingenieur Karl Martin kennen gelernt habe, der sie als Sekretärin für eine große Fabrik bei Wien engagiert und sie nach Berlin mitgenommen habe. Von Berlin sei sie nach Frankfurt zurückgekehrt und werde jetzt mit ihm nach Wien reisen, wenn möglich aber vorher nochmals in Viebrich vorzusprechen. Man nimmt an, daß es sich hier um das Werk eines Mädchenhändlers handelt.

wd. Müßelshausen, 20. Sept. Lohnbewegung in den Opelwerken. Die Arbeiter der Opelwerke stehen seit einigen Tagen in einer Lohnbewegung. Die Verhandlungen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Falls die Lohnfrage bis zum nächsten Montag nicht geregelt wird, will die Arbeiterschaft in den Streik treten.

spd. Bad Homburg v. d. G., 22. Sept. Der Fehlbetrag im Haushaltsplan. Der Haushaltsplan für 1921 schließt bei einer Endsumme von 11 Millionen Mark mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 300 000 Mk. ab. Die Stadt plant die Aufnahme einer neuen Millionenanleihe, über deren Höhe noch im Finanzsausschuß beraten wird.

ch. Wehlar, 22. Sept. Ausbau der Hausergasse. Die Ausgestaltung der Hausergasse und der Straßenanlage am uralten Hausertor bereitet nicht geringe Sorgen. Wenn das alte Bahnschienen erhalten bleiben soll, muß sich die Straße am Tor gabeln, jedoch der eine Zweig an die Bahnhofsstraße. Dabei ist jedoch eine Mauer anzulegen, deren Kosten allein auf 70 000 Mark veranschlagt sind.

Sport und Spiel.

F. S. Germania. Am Sonntag finden folgende Wettspiele statt: Liga- und 3. Mannschaft gegen die gleichnamigen Griedheimer Alemannia in Griedheim, 2. und 4. Mannschaft gegen die gleichnamigen Griedheimer Alemannia auf dem Sportplatz an der Waldstraße. Anfang der 1. Mannschaft um 1 Uhr und der 2. Mannschaft um 3 Uhr. — Sonntag Abend gemütliches Beisammensein im Restaurant Wies in der Rheinstraße.

Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden empfängt am Sonntag auf seinem Sportplatz hinter der Bettfedernfabrik den spielstarken F. S. Amicitia Dattersheim im Verbandsspiel. Beginn der 2. Mannschaft 1 Uhr, der 1. Mannschaft 3 1/2 Uhr.

Sportverein Wiesbaden. Am Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ein äußerst interessantes Verbandsspiel statt. Die Ligamannschaft der Turn- und Sportgemeinde Höchst steht der 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden gegenüber. Spielbeginn: 3 Uhr. Die unteren Mannschaften des Sportvereins Wiesbaden spielen wie folgt: 4. Jugendmannschaft gegen Spielvereinigung Wiesbaden 3. Jugendmannschaft 8 Uhr vorm., 2. Jugendmannschaft gegen 2. der Spielvereinigung Wiesbaden (9 Uhr vorm.), 3. Jugendmannschaft gegen Sportv. Darmstadt 3. Jugendmannschaft (10.30 Uhr vorm.), 1. Jugendmannschaft gegen Sportv. Darmstadt 1. Jugendmannschaft (11.30

Uhr vorm.), 3. Mannschaft des Sportv. Wiesbaden gegen 3. Mannschaft 2. Sportv. Höchst (1 Uhr mittags), 1. Damenmannschaft gegen 1. Mannschaft von „Eintracht“-Frankfurt (5 Uhr mittags), 2. und 4. Mannschaft in Höchst (1 Uhr bzw. 3 1/2 Uhr).

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 25. September 1921 (Erntedankfest).
Martinskirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Vfr. Rumpf. — 10 Uhr: Vfr. Dr. Weinade (Abendmahl). — 5 Uhr: Vfr. Dr. Gahn. Gottesdienst der Sudan-Plonier-Mission. Die Kollekte ist für den Verein bestimmt.
Viebrich. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Vfr. Grein. — 10 Uhr: Vfr. Diehl (Abendmahl). Erntedankfest unter Mitwirkung des Straßengefangenenvereins. — 5 Uhr: Vfr. Weinscheimer. — Taufen und Trauungen: Vfr. Diehl.
Erntedankfest. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Kandidat Diehl. — 10 Uhr: Vikar Ambros (Abendmahl). — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Vikar Ambros. — Taufgottesdienst 9 Uhr: Vfr. Salfer. — 5 Uhr: Kandidat Diehl. — Dienstag, 25.9. abends: Bibelstunde: Vfr. Hofmann.
Kriegskirche. 10 Uhr: Vfr. D. Schloffer (Abendmahl). Mitwirkung des Ringkrieger-Kulturbundes. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Vfr. D. Schloffer. Ringkrieger-Kulturbund. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Vfr. D. Schloffer. — 5 Uhr: Vfr. Philippi. — Clara-Kalender (Erntedankfest), 10 Uhr: Vfr. Paulinenspital. 10 Uhr: Vfr. Diehl. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr.

Katholische Kirche.

10. Sonntag nach Pfingsten. — 25. September 1921.
Die Kollekte am heutigen Sonntag in den drei Pfarrkirchen ist für das Johannes-Hilf — Hilfsorgan für Frauen und Mädchen — bestimmt und wird auf wärmste empfohlen.
Marienkirche zum hl. Bonifatius. Hl. Messe: 6.45 und 8.30 Uhr; Kml 7.15 Uhr, Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 8.15 Uhr; Kochamt mit Predigt 10.15 Uhr; letzte Hl. Messe mit Predigt 11.45 Uhr. Abends 8 Uhr: Kndamt (200). An den Wochentagen sind die Hl. Messen 6, 6.45, 7.15 und 8.15 Uhr; 7.15 und 8.15 Uhr sind Schulmessen. Samstag abend 6.15 Uhr Beginn der Rosenkranzandachten. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8.45 Uhr an, Samstag nachm. 8.30—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse. — Sonntag, 1. Oktober, morgen 7.30 Uhr, feierliches Amt mit Predigt für den Verein Ken-Deutschland.
Maria-Hilf. Hl. Messen: 6 und 7.30 Uhr; Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 8.45 Uhr; Kochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: Kndamt für die Kranken der Kirche. Abends 8 Uhr: schillernde Kreuzwegandacht für die armen Seelen. — An den Wochentagen sind die Hl. Messen 7.10 und 8 Uhr. Donnerstag abend 8 Uhr ist in der Kapelle des Hofes lautes Kndamt zu Ehren des hl. Erzens Michael. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8.45 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag, 6 Uhr: Salve.

Evang.-luth. Gemeinde, Kbelheidstraße 35. Segensgottesdienst 8.30 Uhr.
Evang.-luth. Gemeinde (der luth. ev.-luth. Kirche in Wrenchen (gerchlich), Dohlgelmer Straße 4. Gottesdienst 10 Uhr.
Katholische Gemeinde, Spantenstraße 54. Gottesdienst 8.30 Uhr, Kindergottesdienst 1.45 Uhr, Hauptgottesdienst 8.30 Uhr. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Gemeinde. Predigt 9.45 Uhr; Sonntagsschule 11 Uhr. — Dienstag, 8 Uhr: Bibelst. Freitag, 8 Uhr. Gen. Chor. Pred. E. S. Gebhardt.
Kapellen-Gemeinde — Honskapelle, Kbelheidstraße 19. Predigt 8.30 Uhr; Kindergottesdienst 10.45 Uhr. — Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Kein schmerzhaftes Rasieren mehr!
Die neue haarverweidende Rasierseife LEO SIRA ermöglicht auch bei hartem Barthaar u. empfindlicher Haut ein leichtes, angenehmes Rasieren. Kein schmerzhaftes Brennen der Haut nach dem Rasieren. Fabelhafte Schamhölzer, parfüm im Gebrauch, außerdem billig. Preis 2 Mk.
Wo Sie die bekannte Chlorodont-Johanneseife kaufen, erhalten Sie auch Leontia-Rasierseife. Gehtl. durch Laboratorium LEO, Dresden-N. 6.

Schloss Langgasse 32
Unsere Damen-Konfektion
Sie sehen auf gute Stoffe: Sie finden Sie bei uns.
Sie sehen auf guten Sitz: Sie finden ihn bei uns.
Sie sehen auf grosse Auswahl: Sie finden Sie bei uns.
Sie sehen auf billige Preise: Beinahe unnötig zu sagen, dass Sie sie bei uns finden.
Jackenkleider: aus gut. Stoff. u. reinwohlen. 275; aus reinw. Gabardine, 85 cm lange Jacke m. reich. Lacetstepperei, ganz auf Seidenserge gefüttert 675; eleg., a. best. Stoff. in fesch. Form., m. reich. Tressenbes. 975.
Wollkleider: aus gestreiften Stoffen mit farb. Stepperei 139; aus rein. Kammgarn und Faule mit aparter Stickerei 295; aus reinwooll. Gabardine 475.
Blusen: Hemdblusen aus gutem Baumwollflanell in verschiedenen Streifendessins m. edler Perimeterknopfgarnitur 39; Bluse neue fesch. Hemdform, aus wollenen, modern gestreiften Stoffen 95; Blusen aus gut. Seiden, Paillette mit Stickerei 145.
Wintermäntel: Mäntel aus soliden, kräft. wollig. Stoff., im Raglanbau, m. gross. Krag. u. Gürtelschluss 145; Mäntel aus woll. Flauch, neue Form m. farbig unterlegtem Kragen 225; Mäntel aus haltb. Wollflausch, fesch. weit geschnitt. Raglan mit gross. Kragen 375.
Röcke: Röcke praktisch, aus kräftigen melierten Stoffen 25; Röcke aus reinw. Cheviot, in schwarz und marine, glatte Form mit Knopfgarnitur 78; Röcke kleidsame Faltenröcke aus reinwollenem Cheviot in schwarz und marine 125.
Morgenröcke: Morgenröcke a. Trik. in schön. Farben mit farb. Garn und Stickerei 195; Morgenröcke a. warm. Flauch mit gross. Krag. und farbigem Besatz 145; Morgenröcke reinwollener Flauch mit reicher Stickerei 295.
Seiden-Tricot „Die Grosse Mode“ in reichen Farbensortimenten, Kleider 245, 375, Jumper 189, 245 Strick-Jacken und Jumper, reine Wolle, in modernen Farben 275, 345

Wiesbaden, 23. Sept. 1921.

Sehr geehrte Redaktion!

Es scheint wirklich so, als sollten wir Deutschen unseres Lebens nicht mehr froh werden und so allmählich den letzten Akt des Lebens verlieren. Eine spätere Zeit, der etwa eine Chronik aller Unglücksfälle, Verbrechen und Erschütterungen in die Hände fällt, die — ganz abgesehen von den Kriegereignissen — uns in den letzten drei Jahren bewegten, wird nicht ohne Entsetzen und Erstaunen lesen, was Kulturmenschen im 20. Jahrhundert zu ertragen vermochten. Wir selbst sind ja manchmal starr vor Verwunderung, daß alles, selbst ein so alle Möglichkeiten und Nähe übersteigendes Unglück wie die Explosionskatastrophe von Oppau, von vielen Zeitgenossen hingenommen wird, wie eine unvermeidliche Begleiterscheinung im Alltagsleben. Man liest die Telegramme, sieht keine Nervenzüge wieder mal etwas härter angespannt und — sucht schließlich eine der zahlreichen Unterhaltungsstätten auf, um möglichst rasch die Erinnerung an die unangenehmen Eindrücke los zu werden. Darin hat man ja vom Kriege her noch eine gute Übung, wo selbst Delatanden von Leiden und die nervenzerstörenden Ereignisse nicht in der Lage waren, gewisse Leute aus ihrer Ruhe zu bringen oder von ihrer Vergnügungssucht zu heilen.

Man behauptet so oft, das sei ein krankhafter Zustand, die Gleichgültigkeit, um nicht zu sagen „Abgebrühtheit“ gegenüber den schlimmsten Geschehnissen sei nur pathologisch zu bewerten und eine Erkrankung des Nervensystems. Ich weiß nicht, wie Sie darüber denken, Herr Redaktor, aber ich kann Sie versichern, daß ich persönlich viel eher darin einen Lebensübermut und eine gewisse robuste Verwilderung mit einem Einschlag ins Barbarische als das Gegenteil sehe. Man braucht nur zu beobachten, wie sich viele Menschen unterhalten, was sie heutzutage Vergnügen nennen, um dies bestätigt zu sehen. Wenn Sie anderer Meinung sind, besuchen Sie mal den Rummel auf dem Gießerei Platz und sehen Sie sich da die Unterhaltungsgelegenheiten an, die einen sommerlichen Andreasmarkt-Betrieb vortäuschen wollen. Schon die Tatsache, daß alle Warenbuden ihre Gegenstände, seien es Uhren, Töpfe oder Eier, nur auf dem

nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Vorterte an den Mann, was hier meistens die Frau oder das Mädchen heißt, zu bringen versuchen, stellt ein Zeitbild dar. Da steht die Masse in drangvoller Enge. „Die letzte Kartee, mehrere Herrschaften!“ brüllen die schon sinnlos gewordenen Käufer in das Gedudel der Orgeln, das Rattern der Gewinnräder, das „Rummbum“ der Glocken, das unaufhörlich die Stimme des Managers begleitet, der den Beginn der großen Gewinnziehung 150mal hintereinander ankündigt. Als ob das größte Ereignis der Zeit bevorstünde, harret in Ehrfurcht und mit einer Geduld, die eines besseren Zweckes würdig wäre, die Schar der Gewinnaspiranten des Augenblicks, da wirklich die 150mal angekündigte letzte Kartee mit den 12 Nummern endlich für zwei Emichen ihren Abnehmer gefunden hat und die drei Schicksalsräder sich drehen, deren Spruch eine Butterdose aus gepreßtem Glas und dem Hauptgewinnler einen recht wertvollen Gegenstand spendet.

Das sind die Befriediger der Spielbank. Aber das wahre Amüsierbedürfnis kommt bei gefährlicheren Dingen auf seine Rechnung. Da ist das Reitenaruffell, bei dem die Menschen für ihre sauer verdientes Geld in kleine, an langen Ketten befestigte Stühlschen gezwängt werden, um bei der Drehung des Apparates hoch in der Luft wie ein Bienschwarm durcheinander gewirbelt zu werden. Als und zu kriegt mal einer oder eine die See- oder Luftkrankheit und fliegt in die Menge, aber das vermehrt natürlich nur das „Vergnügen“ der andern — besonders wenn der „Fall“ so schwer ist, daß die Sanitätskolonne herbeigerufen werden muß. Und dann ist da die Reife auf den „Fliegenpilzen“. Herr Redaktor, wenn Sie einen wirklichen Begriff von der hohen Kulturstufe bekommen wollen, auf der wir Anno Domini 1921 stehen, und wenn Sie einmal wahrhaft „erschüttert“ werden wollen, so machen Sie diese Reife mit. Sie sehen sich ahnungslos in einem durch ahnungsvolles rotes Licht erleuchteten Zelt auf ein niedriges Schemelchen in der Form eines Fliegenpilzes, der auf einer runden Scheibe befestigt ist. Plötzlich wird diese Scheibe in rotierende und zugleich wackelnde Bewegung gesetzt. Minutenlang geht die Höllenfahrt im teilweise dunkeln Raum. Dillstöße laufen auf den Erdboden, Rägeln sinken wildfremden „Kavalieren“ hilfesuchend und um Hilfe rufend, in die Arme, und jeden Augenblick beschützen Sie, der Sie sich unter Anbiederung Ihrer ganzen Körper- und

Muskelfraft an dem hölzernen Pilz — so gut es geht — festklammern, daß Sie von der rotierenden Scheibe wie ein Stück Holz in die Weltwand geschleudert werden. Die Geschier, die Sie und die anderen schneiden, sind nicht gerade geistvoll, zumal Ihre Eingeweide gegen die ungewohnte Erschütterung revoltieren und Ihr Schädel der Drehscheibe gleicht, der Sie sich anvertraut haben. Und das Ganze wird als „Vergnügen“ gewertet — für alles dies gibt der Zeitgenosse — so schlecht es ihm geht — Geld, schwer verdientes Geld aus! Und das soll krankhaft sein? Wer das aushält, ist schon mehr als gesund, ist verriekt gesund. Ich fühle mich verpflichtet, als Wochenchronist der „Neuesten“ all diesen Nummel — von dem übrigen will ich schweigen — mit anzusehen. Aber, wenn das so weiter geht, garantiere ich Ihnen, daß meine Speisekarte unheimliche Dimensionen annimmt, wenn überhaupt nicht eines Tages eine Gemüts-Katastrophe eintritt.

Angefaßt des Massenunwesens bei diesen „Vergnügungen“ ist es immer doppelt erstens, wenn man beobachtet, wie andererseits bei uns gespart wird. Die Bahnverwaltung z. B. tut dies in vorbildlicher Weise, indem sie den am meisten gebrauchten Zugang zu den Bahnhöfen zwecks Ersparung von Dienstpersonal spart und die Scharen der Reisenden, die auf beiden Seiten des anderen Zugangs sich ansammeln, zur Geduld erzieht. Ich verstehe nicht, warum die Leute darüber so entsetzlich schimpfen. Heutzutage hat nur der Reicht, der es umgekehrt so macht, wie sogenannte Vernünftige es machen würden. Alles steht auf dem Kopf, alles scheint überkandidelt zu sein, wenigstens alles, was sich einbildet, was besonders zu sein und die Kultur mit Köpfen ge — gefest zu haben — warum sollte angerechnet am Wiesbadener Hauptbahnhof das nächstliegende das Selbstverständliche sein! Selbst die Kinder werden konfus und irre an der Behörde. Das erfährt ich gestern, als ich auf der Straße ein Mädchen zu seiner Mutter folgen hörte (es kam gerade aus der Schule): „Du, Mutter, den Siegfried kann ich gar nicht mehr leiden, der hat ja auch sei Frau, die Kriemhild, verheiratet!“ Wie muß den Kindern das „Nibelungenlied“ beigebracht werden! Unserer hat's wahrhaftig nicht leicht, Herr Redaktor! Aber trotz alledem:

Rix for unguilt! Rattiafus.



Bettfedern und Daunen

In doppelten, gereinigten, geruchsfreien Qualitäten von ganz besonderer Füllkraft das Pfund 135, 105, 90, 75, 60, 50, 45, 39, 30, 24, 14, 8. — Ia Gänse-Halbdauen das Pfund 39. —

Füllung der Betten schnellstens im Beisein des Käufers. Reinigung von Bettfedern u. Daunen. Anarbeitung von Matratzen.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Aus der grossen Auswahl einige Preisangaben. Alle Bettwaren werden in meinen eigenen Werkstätten angefertigt. Die Qualitäten sind fachmännisch so geprüft und ausgewählt, dass sie den höchsten Anforderungen genügen. Die Preise sind aussergewöhnlich niedrig. — Ich bitte um Ihren Besuch nach Prüfung aller Angebote.

Table with columns for bed types (Deckbett, Stahlrohr-Betten, Messingbetten, etc.) and prices. Includes an illustration of a bed frame.

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Bärenstrasse 4.

Advertisement for 'Gold' brand coffee, featuring a circular logo and text describing the product's quality and price.

Advertisement for 'Kupferkeffel' (copper kettle) and 'P. J. Fliegen' (flycatcher) brand copperware, with an illustration of a kettle.

Advertisement for 'PERSIL' washing powder, featuring an illustration of a woman washing clothes and text in German.

Advertisement for 'Werkbund-Messhaus' and 'Angewandte Kunst Wiesbaden', listing various art and craft exhibitions.

Advertisement for 'Schuhwaren' (shoes) by 'Schuh-Kuhn', listing various shoe styles and prices.

Advertisement for 'Seltene Angebot!' (rare offer) featuring oriental salons and listing various items like carpets and chaise longue covers.

WIESBADENER BANK

FÜR HANDEL UND GEWERBE

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.

BANKGESCHÄFT UND SPARKASSE.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte für Mitglieder.
Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bereitwillige Auskunft durch den Vorstand.
Scheckkonten auch für Nichtmitglieder.

Verwaltung von Wertpapieren

Kreditgewährung

Vermietung von Schrankfächern in der STAHLKAMMER.

An- und Verkauf von Wertpapieren

DEVISEN

Akkreditive und Kreditbriefe auf alle grösseren Plätze.

Stoffe
für Anzüge, Raglans, Paletots pp. von Mk. 42.- an bis zu den feinsten rheinischen Qualitäten.

Sakko
Fasson beliebig, prima Zolaten, solide, moderne Ausführung von Mk. 575.- bis Mk. 1300.-

Raglans und Schlüpfer
in schönster neuester Ausmusterung von Mk. 720.- bis Mk. 1300.-

Paletots, Ulster, Gesellschafts- kleidung
in entsprechend niedrigen Preislagen bei feinsier Ausführung

Neue Wareneingänge

zu allen Preisen ermöglichen es mir, Ihnen nach wie vor ein äusserst günstiges Angebot in

Stoffen u. Maßgarderobe

zu machen

Ew. WENZEL

General-Vertreter und Fabrikniederlage von bausicher Tuchfabriken

Zweigniederlassung Wiesbaden
Kaiser Friedrich-Ring 30. Telefon 1297.

18774

Vertreter gesucht für Kagenelbogen

Von alter, guter einseitiger Feuer-Beil.-Gesellschaft. Angebote unter F. T. 5777 an Ala-Danklein u. Sauter, Frankfurt a. M.

Selbständige Existenz

mit aussergewöhnlich hohem Jahreseinkommen bieten wir organisatorisch befäh. Herren in einigen Bezirken durch andere. Mitarbeit. Hervorragende grosszügige Sache. Günstige Gutachten. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Zeitwendigste Unterstützung. Vollkommene Einarbeitung. Nur ernstb. Bewerber, denen an dauernder erfolg. Mitarbeit gelegen ist und über 8-15 000 M. Vermittel für das erforderliche Auslieferungslager verfügen, wollen sich sofort melden unter „Germania 497“ Berlin-Friedenau, Schillingstr. 20.

Mod. Tanzschule Anton Deller u. Frau
Wohnung: Heilmundstr. 51, part.

Mitte Oktober beginnen unsere diesjährige **Tanz-Kurse** für Anfänger und Vorgeschr. Privat-Unterricht für einzelne u. mehrere Personen, auch für ältere Herrschaften zu jeder gewünschten Tageszeit.
! Eigene vornehme Unterrichtssäle !

Moderne Tanzschule Carl Diehl u. Frau
Friedrichstrasse 43, I. Etage.

Anfang Oktober beginnen unsere **Tanz-Kurse** für Anfänger und Vorgeschr. : Privat- und Einzelanzunterricht : zu jeder Zeit (auch vormittags).
2 eigene Lehrsäle. — 3 Lehrkräfte.

Julius Bier u. Frau
Moderne Tanzschule.

Beginn der diesjährigen Tanz-Kurse

„ „ Mitte Oktober, „ „
Zwecks Einteilung der Kurse sind baldige Anmeldung, im Unterrichts-Local Loge Platz, Friedrichstr. 35 sowie Privatwohnung Adelheidstr. 65 erwünscht.
„ „ Fernruf 3442. „ „

Tanzschule W. Krumm u. Frau
Bismarckring 42, P. Telefon 4495.

Anfang Oktober Beginn der diesjähr. **Tanz-Kurse** für Anfänger und Vorgeschr. Private, Kurse für ältere Herrschaften und Gesellschaften. : : Anmeldung freundl. erwünscht.
Vornehmer Unterrichtssaal: Luisenstr. 29.

Miet-Gefuche
Möbliertes Zimmer gesucht.
3 Herren, welche nach hier in Stellung kommen je 1 möbl. Zimmer, mögl. mit Heizung, zum 20. ds. Mts. oder 1. Oktober. Gef. Angeb. zu richten u. W. 659 an die Gesch. d. Bl. (90218)

2- evtl. 3-Zimmer-Wohnung im Vorderb. v. 3 erw. deutschen Pers. zu mieten gesucht. Off. unter N. 1478 an die Geschäftsstelle d. Bl. (8875)
Wohnungs-Not. Belg. Billenbel, würde f. Stalla u. Wohn. an e. ruh. saub. Kaufmann verm. Lieber. evtl. Danko. Off. u. N. 1489 a. d. Gesch. d. Bl. (90222)
Heil. Fortim. sucht in Wiesb. od. Umg. möbl. Zim. Eign. Pers. Fr. Off. evtl. u. W. 800 an die Gesch. d. Bl. (90222)

Offene Stellen

40 Mk. u. mehr tägl. Nebenverdienst. Prospekt Nr. 490 gratis. P. Wogenknecht Verlag, Weimar.

Ordentliche Stundenfrau

gesucht. Vorstellung 1 b. 3 Uhr. Etteilerstr. 17, 3. St. links. (8756)

Stellen-Gefuche

Fransö. Lehrerin für Klavier, Gesang, Engl. u. Deutsch sucht Stellung. Off. u. N. 1490 an die Geschäftsst. d. Bl. (90222)

Unterricht

Tanzschule Adolf Donedker und Frau.
Mitte Oktober beginnen unsere **Anfänger- und Privat-Tanzkurse.** Baldgefl. Anm. erbeten.
Wohnung: Blücherstrasse 17, I. Unterrichtssaal: Loge Hohenrollern Adelheidstrasse 81.

Einj. Abtl. Handelsakademie-Glanz. Erlolge. Vorz. Kost. Ausn. vom 10. Lebensjahr ab. Reforminstitut, Wildbad (Schwarzw.). [7693]

Kaufm. Privat-Schule
Herm. & Clara **Bein**
Kirchgasse 22 an der Luisenstrasse.
Am 3. Oktober Beginn neuer Vorm.-, Nachm.- und Abendkurse
Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Französisch etc.

Kaufmännische Privatschule von **Emil Straus**
Rheinstr. 46 Ecke Moritzstr.
Anfang Oktober beginnen **neue Kurse.**

Tiermarkt
1 Jahr alter, stattbaariet, Kistofadebr. **Pinscher** sehr scharf und wachsam, prächtig Körperbau, sehr preiswert zu verkaufen. **Biedrich a. Bl.** Wiesbadenerstr. 108, Tel. 547.

Zu verkaufen
Konditor-Dampfbadofen (System Schneider-Bohrbrüden) Kistenofen preiswert zu verkaufen. **S. Schmidt, Waina, Schusterstraße 50.** (90221)

1 eleg. Jackenkleid und 2 Strahlenkleider zu vl. **Dermannstr. 22, 2. r.**
Hauer Damenmantel u. Nachschmant. Kinder-Infant zu verkaufen. **Drudenstr. 3, Bl.** (90222)
Fuhbaufschne. Gr. 36, su vert. **M. Becker, Gull-Quartier Straße 6.** (90224)

Verschiedenes
Vermögende Heirat! Dan. u. Dm. auch ohne Verm. gibt Kauf. Frau **Puhlmann Berlin 88, Weibend. Str. 43.** (8776)

Hermann Knapp
3 Marktplatz 3
Telefon 6456.

Can. Bananen
Stück von **Mk. 2.-** an.

Neue rhein. Früchte-konserven
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Meraner Kurtrauben
Pfund **Mk. 8.-**
Gross- und Kleinverkauf. Versand nach auswärts. (8778)

Wir verkaufen wieder neue solide PIANOS auf unser bewährtes **DREIJAHR-SYSTEM.**
L. Liechtenstein & Co., Frankfurt a. Main
Zeil 104.

Viele Damen in aut. u. f. aut. Vermögens. woll. f. b. glück. verheir. Dm. a. ohne Verm. erb. sof. Kauf. Frau **Puhlmann, Berlin 88, Weibend. Str. 43.** (8776)

Zurückgekehrt **Dr. Weyrauch**
Emser Strasse 22.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstrasse 12.

Harry Piels grösste Sensation **Das fliegende Auto** Abenteuer in 6 Akten mit Harry Piels.
Die Löwenjagd. John Hagenbeds lustige Jagden u. Abenteuer.
Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

Haar-Netze
Hauben- } nur beste
Stirn- } Marken.
Erisierkämme
Garni, Horn, Zelluloid, in allen Preislagen.
Deffe, Nicholsberg
6. 14991

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Blumenthal.

Das künstlerische **NOTGELD** der Kieler Herbstwoche
L. Kunst u. Wissenschaft
ist noch durch mich erhält. Sie finden Abbildungen desselben und Angebot in meiner **Illustrierten - 10 Seiten starken - September-Preisliste,** welche den Nicht-Abonnenten zum Preise von nur Mk. 2.- portofrei und unverbindlich zugesandt wird.
Victor Engelmann, Kiel 10.
Dir. Austr. v. mehr. 100 heitratl. Dam. u. Herrn. v. 5-200 000 M. Dm. d. rath u. r. heit u. erb. sof. Kauf. Frau **Puhlmann, Berlin 88, Weibend. Str. 43.** (8776)

Gediegene geschmackvolle Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Stühle aller Art,

Polstermöbel, Betten

aus eigener Werkstätte liefern zu niedrigsten Preisen und reell

Gebrüder Leichter

Wiesbaden Oranienstrasse 6 an der Rheinstr. 18300

OPEL Fahrräder mit Hilfsmotor sowie sämtliche Zubehörteile empfiehlt billigst Aug. Seel Wiesbaden Schwalbacher Str. 27

Marburg's Schweden-König seit Jahren überall bekanntester und beliebtester Kräuter-Bitter. Friedr. Marburg Neugasse 1. Niederlage: Seinfalkhaus Hillert Kirchg. 51.

Leiterwagen in allen Größen. H. Reißert. Maulbrunnentstraße 10. Einise Herren- und Damen-Anzüge zu verkaufen Neugasse 22, I.



Für die Herbst- und Winter-Saison

zeige ich den Eingang meiner

Neuheiten

Anzügen, Paletots, Ulster, Raglan, Schlupfer

für Herren, Jünglinge und Knaben an

Arthur Guttman

Herren-Kleiderfabrik

Grosse Bleiche 7 MAINZ.



Die Auswahl unter vielen 1000 Piecen ist ganz hervorragend und sind die Preise durchweg sehr billige. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst davon.

Besondere Abteilung für elegante Maßanfertigung.

Täglich Eingang von Neuheiten bester Stoffe.



Oefen aller Systeme Kochherde für Kohlen und Gas Kesselöfen komplett mit Guss- und Kupferkessel in grosser Auswahl billigst M. Frorath Nachf. Kirchgasse 24. 18341

Dauer-Batterien von unerreichter Brenndauer. Flack, Luisenstr. 25 gegenüber Real-Gymnasium. - Telefon 747.

Umpressen SÄMTL. WINTER - HÜTE auf moderne u. elegante Formen PROBIER-MODELLE stehen Ihnen bei mir zur Verfügung HEINRICH FRIED Wiesbaden, Kirchgasse 50/52 18510 Erstkl. fachmänn. Ausfüh. in eigener Fabrik

ADOLF MOUHA-WIESBADEN Spezialgeschäft für Möbeltransport In- und Ausland. Aufbewahrung u. Verpackung. Scharnhorststrasse 29. 15151 Telephon 2656

Bekanntmachung. Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. September zu leisten. Aus demselben Grund empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor 30. September 1921 zu erwerben. Wir weisen darauf hin, dass der Erwerb mehrerer Geschäftsanteile gestattet werden kann. Wiesbaden, den 7. September 1921. Vereinsbank Wiesbaden Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. 18430

Weinhaus Pflug

Schulgasse 10 Wiesbaden

Fernsprecher 543. 20er Fernsprecher 543
ff. Weine! Ausschankwein à 4.50 ff. Küche!
Spezial-Ausschank der Macholl-Liköre München

Has im Topf!

Heute Samstag

Staatstheater in Wiesbaden.

Sonntag, 24. Sept., Anfang 7 Uhr. (2. Vorh.) Ab. 2.
Die Entführung aus dem Serail.
Ein Singpiel in 3 Akten von C. A. Mozart. Text nach
Bregner frei bearbeitet von Stephanie d. J.
Halle Seltm Walter Holln
Gaulhaus War. Klfemann
Blondien, Dianrin Ther. Müller-Heidel
Belmonte Ludwig Ruffmann
Vedrika, Diener Heinrich Schorn
Camin, Kaffeeh. Ludwig Fischerer
Eine Waise Robert Marie
Der Schiffer Adolf Seich
Der Sturme Alfred Wurschel
Zeit der Handlung: Pandur des 18. Jahrh.
Ende gegen 9.30 Uhr.

Sonntag, 6 Uhr: Choron. Aufschobens Ab. —
Montag, 7 Uhr: Kreuzer. Ab. 1. — Dienstag, 7 Uhr:
Schiller. Ab. 2. — Mittwoch, 7 Uhr: Die Entführung
aus dem Serail. Ab. 3. — Donnerstag, 7 Uhr: Salome.
Ab. 3. — Freitag, 6.30 Uhr: Maria Stuart. Ab. 4. —
Samstag, 7 Uhr: Casaberta. Ab. 4. — Sonntag, 7 Uhr: Die
Jagd. Aufgeh. Ab. — Sonntag, 6.30 Uhr: Todengrip.
Aufg. Ab. — Montag, 6.30 Uhr: Die Hohene. Aufg. Ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. September 1921:
Vormittags 11 Uhr:

Vormittags-Konzert in der Hochbrunnen-Anlage.
Ehrliches Autorchest. Leitung: Herr Erich Wempeyer.

4-5.00 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab.-Konzert.
Stadt. Kurorchest. Leitung: Herr Rudolf Bergmann.
1. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck.
— 2. Ballett-Suite von Rimsky-Worski. — 3. Scherzo aus
„Sommerabendstraum“ von Mendelssohn. — 4. Einzug der
Götter in Bethel von Wagner. — 5. Concerte in „Der
Freischütz“ von Weber. — 6. Zwei spanische Tänze von
Wolfgang. — 7. Geflüchtete aus dem Wiener Wald von
Strauss.

8-9.30 Uhr. Abend-Konzert. Ab.-Konzert.
Stadt. Kurorchest. Leitung: Herr Rudolf Bergmann.
1. Vorspiel-ouverture von Felix Mend. — 2. Ständchen
von Spilg. — 3. Walzer aus „Der Hof von Luxemburg“ von
Leher. — 4. Tact und Finale aus „Martha“ von Liszt.
— 5. Concerte zu „Die Hebräer“ von Strauss.
— 6. Die tanzen Ringelreih'n aus „Die Dollarprinzessin“
von Fall. — 7. Polka aus „Geflüchtete“ von Jense. —
8. Papageno-Polka von Strauss.



St. Blasien

südl. bad. Schwarzwald, 800 M. ü. M.
Höhenluft-Jahreskurort.
Reizvolle Lage in windgeschütztem tannen-
umrauschten Hochtale. — Alpenaussicht. —
Prächtige Spazierwege. Kurkonzerte und
sonstige Unterhaltung. Beste Heilerfolge
bei inneren Leiden, besonders der Nerven
und Atmungsorgane.
Keine Aufenthaltsbeschränkung.
Nähere Auskunft und Prospekt H durch die
Stadt. Kurverwaltung.

Hotel und Kurhaus St. Blasien

Familien- und Kurhotel I. Ranges.
Neuerdings das ganze Jahr geöffnet. 250 Betten. Jagd. Fischerel.
Tennis. Luftbäder. Diätetiken. — Anstalt für physikal. Heilmittel.
Infektiös Kranke ausgeschlossen.

Sanatorium Luisenheim

für innere und Nervenranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Einrichtung für die gesamte physikal.
und diätet. Therapie. Ausführlicher Prospekt kostenlos.

Fremdenheim Waldeck

für Leidendenkranke.
:: Jahresbetrieb. ::
Schöne freie sonnige Lage. — Grosser Garten. — Gedeckte Balkone u.
Liegehallen. Gute Verpflegung. Bäder im Hause. Bes.: All. Peitz.

Bon Mittwoch, 28. September bis Freitag, 7. Oktober 1921
wird
Herr Pastor D. Traugott Sahn
jeden Abend 8 Uhr in der Marktkirche
Vorträge
halten über
**Entscheidungsfragen des
Christenlebens.**
Jedermann ist herzlich eingeladen. **Eintritt frei.**
1921

PELICAN

LICHTSPIELE.

Die grosse Film - Weltsensation:
„Im Namen des Gesetzes“
Original-Wildwest-Drama in 6 Akten mit Harry Carey
in der Hauptrolle.
„Erbonkels Heiratsplan“
Köstliches Lustspiel in 3 Akten.
Grosses Orchester.
Preise der Plätze von Mk. 2.— an.
Vorstellung ununterbrochen von 3—11 Uhr.
(8714)



Zur Kirchweih in Erbenheim

am Sonntag, 25. u. Montag, 26. September
laden höflichst ein
Theodor Dressler „Zur Stadt Wiesbaden“
Ludwig Giebertmann „Zum Frankfurter Hof“
Heinrich Merten „Zum Schwanen“
Fritz Roos „Zum Löwen“
Frau Jean Roos Witwe „Zum Gambrinus“
Peter Stein
Für prima Speisen und Getränke, sowie flotte Ball-Musik
ist Sorge getragen. (8735)

Die Tribüne

Direktion: Gustav Jacoby.
Schwalbacherstr. 3 Telefon 6029.

**Freitag, d. 30. September,
abends 8 1/2 Uhr:**
Ausser Abonnement

Lustiger Abend

Martha Bommer
Gustav Jacoby
Heinrich Schorn
Rudolf Dietz
Niddi Szegöty
Luigi di Frañn (Amsterdam)

PROGRAMM:
Heitere Lieder
Humor
Tänze
Dialektdichtungen
Lieder zur Laute.

Eintrittspreise:
Korbessal Mk. 10.—
1. Sperrsitz Mk. 8.—
1. Parquett Mk. 6.—
2. Parquett Mk. 4.—
Parquett Seite Mk. 5.—
Galerie 1. Reihe Mk. 6.—
Galerie 2. Reihe Mk. 2.50

Vorverkauf: Sonntag vormittag 9-12
Uhr Kasse im Wintergarten. Täglich
an den Theaterkassen Brumenthal und
Rettenmayer. Telef. 188, 950 2376, 6029.

KINEPHON

Taunusstr. 1, nahe Kornbrunnen. — Tel. 140.

Das grösste und spannendste
Abenteuer des berühmten Detektiva
STUART WEBBS:
„DER MEISTER“
6 Akte.
S. M. der Reisende
fideles Lustspiel in 3 Akten mit
Paul Heidemann.
Die Explosionskatastrophe
in Oppau bei Ludwigshafen.

ODEON

Kirchgasse 18. Telefon 3031

Der 2. Teil d. grossen Abenteuerfilms
Der König von Paris!
Sensationschauspiel in 5 Akten
mit **Bruno Kastner.**
Die Explosionskatastrophe
in Oppau b. Ludwigshafen
Frauenbriefe.
Schauspiel in 4 Akten mit Maria Zelenka.

Urania

Bleichstr. 30 Bleichstr. 30

Dieb und Weib
Dramatisches Film-Schauspiel in 5 Akten
in der Hauptrolle: **Grete Ly.**
Blut wider Blut
Aus dem Leben eines Hochstaplers.
Kriminal-Film in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
**Magnus Stifter, Josef
Peterhans, Käthe Haack**
18778

KUNSTGEWERBE- UND HANDWERKERSCHULE DER STADT WIESBADEN

BEGINN
des
WINTERSEMESTERS
18. OKTOBER 1921

ANMELDUNG
vom 12.—15. Oktober 8—12 Uhr

AUSKUNFT
im
GESCHÄFTSZIMMER
WELLRITZSTRASSE 38
DER DIREKTOR
L. V. (8749)
DIPL.-ING. ZICKNER, REG.-BAUMEISTER D. W. B.



In einem Tage zur Frankfurter Herbstmesse und zurück!

PZ	PZ	PZ	EZ		DZ	PZ	EZ	DZ
600	715	830	1035	ab	Wiesbaden an	600	715	830
615	730	845	1100	ab	Mainz-Kastel	545	660	775
715	830	1015	1145	ab	Höchst	530	645	760
730	845	1030	1200	an	Frankfurt M. ab	590	705	820
W								

W = Werktags. [A217]

Rhenania

Schwalbacher Str. 57.

Ab heute:
Tom Mix an der Mexikan. Grenze.
Grosser Wild-West-Schlager!
sowie das reizende Lustspiel
Golotte als holländ. Tänzerin.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

2 sensationelle Erstaufführungen
Die Safans-Fratze
Sensationsdrama in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Inge van Heer u. Arnuth Wartan.
Das Detektivduell
Harry Hill contra Sherlock Holmes.
Detektiv-Schauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Valy Arnheim und Marga Lindt.
Spielzeit von 3 bis 10 1/2 Uhr.



Schulranzen, Reisekoffer,
Blusen, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke,
Hosenträger.
Ausserserst billige Preise.
A. LETSCHERT
10 Faulbrunnenstrasse 10. (3958)



Hente abend
ab 7 1/2 Uhr
BALL
Eintritt f. Damen frei
Morgen
Sonntag
ab 3 1/2 Uhr
BALL
Verstärktes Orchester. Jazz-Band.
Kein Weinzwang.
Reinertrag vom Sonntag zum Besten der
Hinterbliebenen der Katastrophe in Ludwigshafen.

Zum Besten der Kinder des Vereins
„Nassaulsche Krüppelfürsorge“ (E. V.)
Schreibers Konservatorium der Musik
Adolfstrasse 6, II. (Direkt.: Franz Schreiber.)
Montag, den 26. September, abends 8 Uhr, im
Saale des Wintergartens, Schwalbacher Str. 8:
KONZERT [*9637]
v. Lehrkräften u. Schülern des Konservatoriums
mit Aufführung von Kunststücken, geleitet von
Frl. Hildegard Salzmann, Solotänzerin am
Staatstheater, Lehrerin am Institut.
Vorbeh. Plätze zu 10 u. 5 M. in den Musikalien-
handlungen, sowie abends am Eingang.

Hans Breitensträter?
Deutschlands Schwergewichts-
meister und Boxer kommt nach
Wiesbaden.

Hans Breitensträter?
Deutschlands Schwergewichts-
meister und Boxer kommt nach
Wiesbaden.

Allerlei Kurzweil

Bilderrätsel.



Silberrätsel.

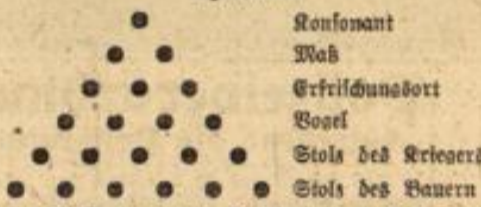
bu - e - en - fou - ga - gaz - her - kri - ra - ri - sa - stel - te - tor - zog.

Vorstehende Silben sind so zu ordnen, daß Worte von nachfolgender Bedeutung entstehen: 1. Titel, 2. Kletterpflanze, 3. Stadt in der Schweiz, 4. Balkenmaß, 5. heiliger Ort, 6. Gebäud.

Einspärätsel.

Statt tausend schreib' ein ander Wort. Der Kaufmann wendet's an. Dann such' mir den Vogel auf. Der diebisch handeln kann. Und filze in das erste Wort. Den Vogelnamen ein. So wird's, was nunmehr dir erscheint. Ein süßes Früchtchen sein.

Pyramide.



Konsonant, Was, Erfrischungsort, Vogel, Stolz des Kriegers, Stolz des Bauern

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe durch Einschiebung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Rätsel.

Best bring ich etwas Seltnes, nun rätet, was ist das? Es ist von reinem Wasser und doch kein bißchen naß. Es hat auch mächtiges Feuer und dennoch dreunt es nicht. Gift Tommen Goldes und doch ist kaum merkbar sein Gewicht. Es wird aus Kreus geschlagen, und wird auch feitzescht. Doch dann erst ist sein Leben, dann wird es recht geschätzt.

Auffösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Begierbild: Betrachtet man das Bild von oben, so findet man den Lehrer in der linken Seite des Knaben. ...

Skataufgabe.

Kreuz: 6 Schützen; 0 Dera; d Effein; A K; K Kenta; D Dame; B Bude; V M H die drei Eitel.



V fängt den Ramisch selbst, da er 8 Stiche nehmen muß. M nimmt die beiden letzten Stiche mit höchstens 15 Augen; im Etat liegen 21 Augen. Wie sehen die Karten? Wie amg das Spiel?

Humor.

Aus den „Liegenden Blättern“.

Netter Trost. Fremder (der sich bei einem Dorfboader einen Zahn ziehen lassen muß): ...

Ginausgeben. „Was fällt Ihnen ein, mich so zu fixieren?“ ...

Unterriht. Der Lehrer will den Kindern für die Unwahrscheinlichkeit ein Beispiel aus dem täglichen Leben geben. ...

Das Alter. „Wie alt mag wohl Edwards Verlobte sein?“ ...

Septembermorgen. Im Nebel ruhet noch die Welt. ...

U-T. Ab heute: Die Schlucht des Grauens. Sensationsdrama in 6 Akten mit Maria Marlon.

Park-Hotel. September-Programm: Gastspiel Thea Degen | Theo Körner. Am Flügel: F. Drinkow.

„PELICAN“ Telefon 829 Schwalbacher Strasse 51 Telefon 829. Heute Samstag, den 24. September. Grosses Winzer-Fest. Von 8 Uhr bis 9 1/2 Uhr FEST-DINER.

Atlantic-Diele (früher Nonnenhof). Hum. Jazz-Kapelle - Kein Weinzwang. Sonntags 5-UHR-TEE.

Schuhbesohlen in einem Tag. bei Verwendung nur prima Kernfedern und bester Qual. Gummifohlen u. Kollate zu billigst. Preisen.

Tanzschule W. Klapper u. Frau. Am 3. Oktober beginnen wieder neue TANZ-KURSE.

Kuhl's Zahn-Atelier. Tel. 2577. Wiesbaden. Schwalbacher Strasse 52, Ecke Emsor Str.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 23. September 1921.

Table with columns for V.K., L.K., and various stock market listings including Daimler Motoren, Deutsche Luftschiffbau, etc.

Berlin, 23. September.

Devisenmarkt.

Telegraphische Auszahlungen für

Table with columns for Gold, Brief, and various international exchange rates for locations like Holland, Brüssel, etc.

Frankfurter Börsenbericht vom 23. Sept. Die Börse zeigte bei Eröffnung feste Haltung, da die Aufräge wieder in stärkerem Umfange eingingen.

Berliner Produktenbericht vom 23. Sept. Am Produktenmarkt herrscht ruhige Stimmung unter andauernder Zurückhaltung der Käufer.

gewannen über 90 Proz., Deutsche Waffen über 50 Proz., Gasmotoren Deug 60 Proz., Ludwig Löwe 60 Proz., daneben bildeten Kurserhöhungen von 30-60 Proz. keine Ausnahme.

Die Neueinteilung des Berliner Börsenverkehrs. Laut Beschluss des Berliner Börsenvorstandes vom 15. September findet ab 1. Oktober Dienstags, Donnerstags und Samstags an der Berliner Börse ein Handel und eine Notierung der nur zum Einheitskurs zugelassenen Dividendenpapiere nicht statt.

NASSAUERHOF, WIESBADEN. Täglich ab 4 1/2 Uhr: TANZ-TEE. unter Leitung des Tanzmeisters ROBERTS. EINTRITTSKARTE, TEE etc. einbezogen Mk. 35.-

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes. Fortlaufend Eingang maßgebender Neuheiten. Hermann Hinemann. MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12 1/10, MAINZ. Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe in hervorragender Auswahl.

Grosse Posten billige Strickwolle. grau, braun u. schwarz, eingetroffen. Wolle schwarz und grau 5 Lot Mk. 5.50. Wolle schwarz und braun 5 Lot Mk. 7.50. Wolle 20 Lot Mk. 15.00. 1000 Stck. Scheuertücher p. Stck. nur Mk. 3.00. Nähgarn schwarz und weiss Mk. 2.50 u. 6.00. Sämtliche Kurzwaren, Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Socken etc. Kaufhaus am Markt De Laspeestr. 1 a. d. Friedrichstr. 18705

Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten in Herren- und Knaben-Bekleidung. Sacco-Anzüge, Paletots, Schlupfer, Joppen, Westen u. Hosen in reicher Auswahl und preiswerten Qualitäten. Spezialität: Edte Münchener imprägnierte Loden-Mäntel. Preiswerte Maßanfertigung von nur erstkl. Stoffen unter Garantie für Sitz und gute Verarbeitung. Bruno Wandt Kirchgasse 56. Stoffverkauf auch meterweise.

Damen-Hüte. Bringen Sie schon jetzt ihre vorjährigen Hüte zum ::: Umpressen ::: je früher desto besser. Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach den neuesten u. Modellen umgearbeitet. u. Lieferung schon in einigen Tagen. Die neuesten Probier-Modelle stehen z. Verfügung. Modehaus Ullmann nur Kirchgasse 21, Tel. 2972.

Spezialhaus für Küchen- und Schlaf-Zimmer! Sie finden Küchen und Schlafzimmer in allen Preislagen zu enorm billigen Preisen im Möbel-Wolf Haus J. Wolf Friedrichstr. Nr. 41 Laden und I. Etage. Fernsprecher Nr. 458. Auf Wunsch Teilzahlung! Spezial-Abteilung: Burschen- u. Herren-Kleidung auf Teilzahlung u. in bar.

Kein Laden! I. Etage! Stoffe für Anzüge und Kostüme. Elegante Neuheiten in bekannter Güte, bei billigsten Preisen. - Reste konkurrenzlos billig! - Sichel Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17, I. Telefon 6487.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft Wiesbaden - m. b. H. - Luisenstr. 17. Lieferung gediegener Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte. Teilzahlung ohne Preisermäßigung gestattet.

20er Oberingelheimer Weißwein ausgezeichnet, kräftiger Tischwein, der sich durch seine Qualität von selbst empfiehlt. F. M. 8.- [8377] bei 50 Fl. M. 7.50 ohne Steuer und Glas. Lassen Sie bitte 1 Probeflasche holen. Hubert Schütz & Co., Weingrosshandlung Kaiser Friedrich-Ring 70. Tel. 6331.

Spezialarzt Dr. med. Gg. Klepper. Mainz, Fischtorplatz 18. Telefon 4509. Sprechstund.: vorm. 10-1, nachm. 3 1/2-7 Uhr. Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskranke. Ohne Berufslörung. Getrennte Warteräume.

Mod. Umpressen getrag. Damen- und Herren-Hüte. Reinigen. = Färben. Ca. 30 neueste Probier-Modelle zur Verfügung. Grösster Spezial-Betrieb am Platze. Umpress-Anstalt Wiesbaden Inh. Alex. Mählberg. 4 Wehlritzstrasse 4 Nur 1. Stock! Kein Laden!

N. S. U. Motorräder und Fahrräder neu und gebraucht, sowie alle Ersatzteile stets auf Lager. Autowerkstätte. Vertreter: A. Bettner, Herderstr. 9.

Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen werden fachgemäß u. billig ausgeführt, Weissfärbung wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager. [8384] R. Brandis, Kürschnerei und Pelzwaren, Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2024. Einkochgläser. Gummitingel, Glas- und Küchengeräte. R. Hoff, Postmannstraße 3. Besuchen Sie meine Ausstellung Grabenstraße 4.

Herrenhüte werden in kürzester Frist in erstklassiger und fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und umgepresst. Jenny Matter Bleichstrasse 9 Telefon 895. Sommerproffen! verschwinden! Frau W. Koloni, Sannocstr. 61, Schließfach 106.

Elektrische Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügelisen, Haartrockner, Luisestrasse 25, gegenüber Flack, Real-Gymnasium. Tel. 747. Trau-Ringe moderne Kugelform, in jedem Feingehalt, matt und Glanz. W. Sauerland Wiesbaden - Schulgasse 7.

Billige Herbst-Woche!

Beginn: Montag, den 26. September.

Die Waren werden teurer.

Wir verkaufen noch, infolge frühzeitigen Einkaufs enormer Warenposten, zu wirklich billigen Preisen.

Benutzen Sie daher unsere „Billige Herbstwoche“ in Ihrem Interesse zu umfangreichen Einkäufen für den

Herbst-, Winter- und Weihnachtsbedarf.

Wir bringen u. a.:

Damen-Konfektion

Hemdenblusen	
aus verschiedenen farbigen Halbkanellen	39 ⁷⁵
Blusen	
aus gestr. Halbkanellen und einf. Stoffen	49 ⁵⁰
Blusen	
aus farbig. Wollecrepe, Zumperform	125 ⁰⁰
Blusen	
Seide, in vielen modernen Farben	125 ⁰⁰
Kleider	
aus farrierten u. einfarbigen Stoffen	195 ⁰⁰
Kleider	
aus gutem dunkelblauem Cheviot	245 ⁰⁰
Wintermäntel	
modern verarbeitet	375.- u. 285 ⁰⁰

Teppiche u. Gardinen

Halbtors, Erdstül, breit, gewebter Tüllankab mit Bol.	55.-
Halbtors, Etamin, mit aparten Tüllankabs	69.-
Halbtors, Etamin, breiter Tüllankab, mit Figurenmuster	74.-
Halbtors, Etamin u. engl. Tüll, in prachtvollen Ausführungen	165.- u. 98.-
Etamin-Stückware, ca. 150 cm breit, kariert, m	25.50, 23.50
Jutekoffe, ca. 130 cm breit, reine Ware, mod. Muster, m	19.50
Teppiche, solides Jutegewebe, reine Ware, ca. 200x300 365.-, ca. 100x240 275.-	
Bevorzogen, mit Franzen, reine Ware	St. 25.50
Schlafdecken, grau mit bunter Kante od. getigert St.	32.-, 27.50
Viber-Beizücher, weiß, besonders schwer	St. 28.-
Pferbedecken, einfarbig mit Kante	St. 70.-
Leinen-Garnituren, gutes Korbseilchen, geschmackvoller sehr reicher Belas, 2 Stügel, 1 Querbehang	125.-
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfstell, auf Rollen, mit gutem Bezug	425.-

Damen-Putz

Turban in Plüsch, moderne Farben	39 ⁷⁵
Barett aus Samt, schwarz und moderne Farben	95 ⁰⁰
Bachfischglocke flotte Form aus farbigem Tuch	67 ⁵⁰
Samtglocke fl. feiche Form mit farb. Unierand	95 ⁰⁰
Plüschform schwarz, großes modern. Fasson	75 ⁰⁰
Glausch-Mütze in vielen schönen Farben	19 ⁵⁰
Garnierte Damenhüte mit flotten Garnituren	125.- u. 95 ⁰⁰

Baumwoll- u. Weißwaren

1 Posten Gretton, ca. 100 cm breit	m 14.75
1 „ Belours für Kleider und Morgenröde, m 23.-, 18.-, 14.90	
1 „ Baumwollstoffe, kariert	m 19.50, 16.50
1 „ Hemdenbieder, gestreift u. kar., m 18.-, 16.-, 12.50	
1 „ Blusenbieder	m 18.50, 12.50
1 „ Feuca, grau	m 12.50
1 „ Belour, ca. 90 cm breit	m 18.75
1 „ Eperbieder, weiß, gute Qualität	m 18.75, 16.75
1 „ Damast, weiß, ca. 130 cm breit	m 32.75
1 „ Handtücher, gute Qualität	m 9.-, 8.-, 6.50
1 „ Tischtücher, weiß, ca. 110/150	St. 49.50
1 „ Servietten, ca. 58/58	St. 11.75

1 Posten **Bieberreste** weiß, ca. 42 cm breit Reiter nur 4⁹⁰

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus kräftigen Wäschestoffen mit Stiderei-Einfas und Handdurchzug	24.50, 22.50
Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch mit Käftelstich	29.75
Damen-Hemden, prima Hemdentuch mit Stiderei, Einfas und Hochkaum	45.-, 43.50, 38.50
Damen-Beinkleider aus kräftigen Stoffen, gebogt	28.50
Damen-Nachhemden mit Stiderei-Garnitur	69.75

1 Posten **Untertaillen** gebogt, mit Stiderei 19.75, 18.75, 8⁹⁵

Strumpfwaren

Damenstrümpfe, Baumwolle, schwarz u. Beber, Paar 6.50	
Damenstrümpfe, Baumwolle, gewebt, verstärkte Sohlen, Herren u. Sohlen Paar 12.50	
Damenstrümpfe, vr. Doppelparm, ohne Naht mit Hochlerke, Dossell, u. Sohle Paar 20.50	
Damenstrümpfe, Seidenfaser, schwarz u. farb. dopp. Sohle, Ferle und Sohle Paar 22.50, 20.50	
Herren-Schneidhosen, nicht fittend, nicht einlaufend, Paar 14.50, 7.95, 6.95	
Herren-Socken, Baumwolle, grau gestrichelt, Paar 4.95	
Herren-Socken, reine Wolle, beste Qualitäten, Gestalt 2x2 gestrichelt, Paar 36.50, 29.50, 24.50	

Trikotagen!

Herren-Roccobanden, gute Qual.	45.-, 42.-
Herren-Roccobanden mit langen Armen	St. 22.50
Herren-Normalhemden, vr. Qual.	St. 65.-, 59.50
Herren-Normalhosen, warm und gut	Paar 58.-
Reis- u. Seehosen für Knaben, in allen Größen	85.-, 29.75

Herren-Artikel

Weiße Kragen, weiße Form	St. 4.95
Servietten, weiß u. bunt	St. 7.50
Strickbinder, neueste Muster	St. 11.75
Seidenbinder, breite Form	St. 18.75
Herren-Oberhemden mit Kragen, mod. Dessins	68.-

Kleider- u. Seidenstoffe

1 Posten Tricotine, verschiedene Farben, ca. 130 breit, reine Wolle, m	118.-
1 Posten Garbazine, 130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben	m 98.-
1 Posten Kleiderstoffe, doppeltbreit, moderne Karos, m	32.-
1 Posten Kleiderstoffe, schöne Streifen, für Blusen und Kleider	m 27.50
1 Posten Kleiderstoffe, einfarbig, doppeltbreit	m 29.50
Tafel u. Messaline in vielen Farben	m 39.75
Falkette, besonders preiswert	m 85.-
Crepe-Chiffon, doppeltbreit, viele Farben	m 69.50
Kleiderstoffe, doppeltbreit, mod. Schotten und Streifen	m 175.-
Seiden-Rahmitr, doppeltbreit	m 148.-

Delour de Laine Colienne Reine Wolle, ca. 130 cm br., 130 cm br., 118⁰⁰ in 15 verschied. Farben. 118⁰⁰

Besonders preiswert!
1 Kaffette Briefpapier 50 Bg., 60 Umchl. m. Seidenfutter, feines Leinen, Herrenformat, Stk. 12
Städtebuch Wiesbaden prima Papier, liniert, kariert, unliniert Stk. 7

Enorm billig! 5 Serien Stickereien

Serie I	II	III	IV	V
Roll 2.95	3.95	4.95	7.95	8.95

ca. 1000 m **Leinen-Klöppel-Spizen u. Einsätze** m 4⁹⁵

Damen-Moden u. Taschentücher

Matrosen-Damenkragen	St. 7.95
Damen-Jakettkragen	St. 4.95
Käfige in vielen Farben und Breiten	jeder Meter 9.50
Stobespierre-Kragen, Neuheiten	St. 15.-, 12.50, 8.95
Damen-Taschentücher, farbig, besonders billig	St. 4.75
Herren-Taschentücher, weiß mit bunter Kante	St. 6.95
Herren-Tücher, bunt, besonders gute Qualität	St. 8.50
Kinder-Tücher, farbig gestickt	St. 3.75

Leder- und Ziergürtel in großer Auswahl, besonders preiswert.

In der Haushalt-Abteilung: echtem weißen Porzellan

Speisegeschirr

Speiseteller, tief	3.50
Speiseteller, flach	3.25
Defferteller	2.25
Terrinen, ovale Form	29.50, 24.50
Ragoutschüsseln, ovale Form	16.50
Saucieren	3.95
Schüsseln, edig oder rund	5.9, 5.25

Ein Posten **runde Schüsseln** Stk. 3.95

Kompottschälchen	95 Pf.
Beilagschalen	1.95
Obstschalen, oval	4.25
Platten, rund, 28 u. 32 cm	6.95

Kaffeegeschirr

Kaffeekannen	12.50, 8.50, 5.95
Teekannen	8.50, 5.95
Milchgießer	2.95, 1.25
Zuckerboxen	2.75, 2.25
Auflagesteller	3.95
Brotkörbe, oval	5.50
Tassen mit Untertassen	2.25
Roccataffen mit Untertassen	1.45
Rinderbecher	1.25
Obertassen	1.75
Milchbecher	1.75
Geleedosen	4.50

1 Posten **Toilette-Seife**, mild und tabellos schäumend 3 Stk. 2.95
insolge zu früherer Verpackung im Ansehen etwas gelit, Stk. ca. 80 Gr. 6 St. 5.75

Edg Schüsseln, 3 St. auf Fuß	22.50
Edg Schüsseln, edig, 4 Stk.	24.50
Edg Schüsseln, rund, 5 Stk.	29.50
Kompotteller	1.45
Butterdosen	5.95
Auflagesteller oder Brotkörbe	11.50

Ein Posten **Kompottschüsseln** Stk. 2.75, 1.75

Alum. Schüssel oder Gabel	Stk. 1.45
Alum. Schmeßer	Stk. 5.95
Alum. Kaffeefäßel	Stk. 9.65
Alum. Suppenschnöpf, 9.75, Gemüsel. 3.95	
Edgbesteck mit schwarzem Heft	Paar 11.50

Glaswaren

Weinrömer, 0,2-4	8.50, 7.50
Weingläser	5.75, 4.50, 3.75
Bierbecher	1.95, gemustert 2.95
Teetbecher	1.95, gemustert 2.25
Bierkannen, 2 Lit.	5.95
Sturzflaschen, mattbb. mit Glas	6.75

Ein Posten **Weinrömer** auf hohem großem Fuß Stk. 6.75

Billige Seifen:

1 Posten **Damen-Handtaschen** neueste Formen, feinste Lederarten enorm billig.

Feine **Blumen-Lilienmilch-Lanolin-Seife** 3 Stk. 4.75, Stk. 1.65

Deutsche Kernseife Doppelstück 250 Gramm 2.95

Warenhaus Jul. Bormas